



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände  
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse  
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili  
Federaziun Svizra da las Unions da Giuventetgna

## **Jahresbericht SAJV 2013**

### Verschaffen wir der Jugend Gehör!



**Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV):**

**Das Kompetenzzentrum für Jugendpartizipation und -förderung**

Als Dachorganisation von rund 60 Jugendorganisationen vertritt die SAJV die Anliegen der Jugendlichen in der Schweiz national und international bei den Behörden, in politischen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit. Die SAJV wurde am 28. Januar 1933 gegründet und ist europaweit der älteste «National Youth Council».

Aktuell informiert mit SAJV-Info-CSAJ (S-I-C), dem elektronischen Newsletter der SAJV.

Abonnieren geht ganz einfach unter: [www.sajv.ch/de/news/newsletter](http://www.sajv.ch/de/news/newsletter)

News und Diskussionen rund um Jugendfragen gibt es zusätzlich in sozialen Netzwerken:

**{f}** <http://www.facebook.com/sajv.csaj.fsag>

**{t}** [http://twitter.com/SAJV\\_CSAJ\\_FSAG](http://twitter.com/SAJV_CSAJ_FSAG)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	2
<b>Die SAJV in Kürze</b>	4
<b>Das SAJV-Jahr 2013</b>	6
<b>Kommunikation</b>	7
<b>Bereich Politik</b>	9
Politik National	9
• Interessentenvertretung auf nationaler Ebene	9
• Stellungnahmen und Vernehmlassungsverfahren	13
• 22. Eidgenössische Jugendsession	14
• Speak out!	16
Politik International	18
• Interessenvertretung auf internationaler Ebene	18
• Doing health	20
• Ostprojekt	21
• Youth Rep	22
• Model OSCE	24
<b>Bereich Mitgliedsorganisationen</b>	25
Mitgliederbetreuung	25
Kantonale Jugendnetzwerke	26
Jugendurlaub	28
Aktion 72 Stunden	29
Varietà	30
Voilà	32
<b>Gremien</b>	34
Vorstand	34
GRPK	34
Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen	35
<b>Sozialbilanz 2013</b>	37
<b>MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle 2013</b>	38
<b>Jahresbilanz 2013</b>	40
<b>Erfolgsrechnung</b>	41
<b>Die Mitgliedsorganisationen (Stand DV 2013)</b>	42
<b>Institutionen und Organisationen</b>	44
<b>Wir danken herzlich für die Unterstützung</b>	45
<b>Nachruf</b>	47

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser

*«Jugendliche entscheiden und handeln in allen Lebensbereichen selbstbestimmt. Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft. Sie gestalten ihr Umfeld konstruktiv mit. Die Jugendlichen werden von Gesellschaft und Politik als gleichwertige Akteure anerkannt».*

Diese gemeinsame Vision hielten wir an der Delegiertenversammlung 2013 in unserem neuen Leitbild fest. Die Mitglieder des Vorstands und das Team der Geschäftsstelle der SAJV arbeiteten auch 2013 mit viel Engagement und Enthusiasmus daran, dass wir dieser Vision ein Stück näher kommen.

Wir dürfen auf ein spannendes, erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Am 1. Januar 2013 trat das neue Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG) in Kraft. Es gibt dem Bund eine zeitgemässe Grundlage für die Kinder- und Jugendförderung und sichert die finanzielle Unterstützung der ausserschulischen Jugendarbeit auf nationaler Ebene. Die Beiträge des Bundes, von Stiftungen und Sponsorinnen und Sponsoren ermöglichten der SAJV auch im vergangenen Jahr, ihre Rolle wahrzunehmen. Wir haben sie in unserem Leitbild wie folgt definiert:

*«Die SAJV versteht sich als Dachorganisation der Jugendverbände, als Kompetenzzentrum für Jugendpartizipation und Jugendförderung sowie als Sprachrohr der Jugend».*

2013 war ein ereignisreiches Jahr: Wir konnten unter anderem unsere Studie zu den Kantonalen Jugendnetzwerken abschliessen, Kurse und Beratungen durchführen und den Aufbau des Kompetenzzentrums Interkulturelle Öffnung Varietà weiter vorantreiben.





Die SAJV wurde zudem für zwei Jahre (2014/2015) in den Advisory Council on Youth des Europarats gewählt und engagierte sich auf nationaler Ebene gegen unnütze Verbote in der Alkoholpolitik und für die erleichterte Einbürgerung von Jugendlichen im Bürgerrechtsgesetz. Nicht zuletzt standen auch die Projekte der SAJV im Fokus: So etwa die Jugendsession, die durch eine provokative Werbekampagne auffiel und ein weiteres Mal grosse mediale Aufmerksamkeit erlangte. Die Liste liesse sich natürlich fast beliebig fortsetzen, so vielseitig ist die Arbeit der SAJV. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir möchten an dieser Stelle allen ganz herzlich danken, die zur erfolgreichen Arbeit der SAJV beitragen: Den Mitgliedsorganisationen, den Partnerinnen und Partnern, den Geldgebenden, den Mitarbeitenden und den Freiwilligen – besonders auch jenen, die meistens im Hintergrund bleiben.

Viel Spass bei der Lektüre des Jahresberichts 2013 und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Kathrin Balmer  
Co-Präsidentin SAJV

Vladimir Schwager  
Co-Präsident SAJV

# Die SAJV in Kürze



Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) ist die Dachorganisation von rund 60 Jugendorganisationen der Schweiz. Sie ist eine Nichtregierungsorganisation und wurde im Jahr 1933 gegründet. Die SAJV ist demokratisch organisiert, konfessionell und parteipolitisch unabhängig und nicht gewinnorientiert.

## **Die SAJV ...**

- stärkt als Dachverband seine Mitgliedsorganisationen und die verbandliche Jugendarbeit.
- vermittelt als Kompetenzzentrum das Know-how zu Jugendpartizipation und Jugendförderung.
- vertritt als Sprachrohr die Anliegen der Jugendverbände und der Jugend im Allgemeinen gegenüber Politik, Behörden, Privaten sowie weiteren Organisationen und der Öffentlichkeit.

Vorstand, Geschäftsstelle, Freiwillige und Mitgliedsorganisationen engagieren sich auf nationaler und internationaler Ebene dafür, dass die SAJV dieses Selbstverständnis verwirklichen kann.

## **Die SAJV will ...**

dass Jugendliche in allen Lebensbereichen selbstbestimmt entscheiden und handeln. Das heisst: Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft. Sie gestalten ihr Umfeld konstruktiv mit. Sie werden von Gesellschaft und Politik als gleichwertige Akteure anerkannt.

## **Die SAJV fokussiert sich auf fünf Schwerpunktthemen:**

- Jugendpartizipation und Jugendpolitik national



- Jugendpartizipation und Jugendpolitik international
- Anerkennung der Freiwilligenarbeit und non-formalen Bildung
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Interkulturelle Öffnung, Integration und Migration

In diesen Bereichen werden wichtige Voraussetzungen geschaffen, die es jungen Menschen ermöglichen, ihre Kompetenzen zu entwickeln und sich in die Gesellschaft einzubringen.

**Die SAJV ist Initiantin bzw. Mitbegründerin folgender Institutionen:**

- Bodensee Benelux Kooperation BBC+
- Dachverband für Jugendaustauschorganisationen Intermundo
- Dachverband der Schweizer Jugendparlamente DSJ
- Europäisches Jugendforum YFJ
- Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich, mira
- JugendarbeiterInnen-Ausbildung an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern HSLU
- Jugend für Europa JfE (heute Jugend in Aktion)
- Kindernachrichtenagentur KINAG (heute Kinderlobby Schweiz)
- Koalition für eine wirkungsvolle Kinder- und Jugendpolitik
- Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten KKJF
- Netzwerk freiwillig engagiert
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz NKS
- Onlineberatungen [www.ciao.ch](http://www.ciao.ch) / [www.tschau.ch](http://www.tschau.ch)
- Parlamentarische Gruppe Kinder- und Jugend PGKJ
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan
- Stiftung Jugendkarte Euro26

# Das SAJV-Jahr 2013

Nach der Änderung der Organisationsstruktur im Jahr 2012 konnte die SAJV im Jahr 2013 ihre inhaltliche Arbeit ausweiten und neue Akzente setzen. Bestehende Projekte wurden sanft ausgeweitet und neue Projekte lanciert.

Hervorzuheben ist insbesondere der Aufbau des Kompetenzzentrums Interkulturelle Öffnung. Die SAJV will als Schaltstelle die interkulturelle Öffnung ihrer Mitgliedsorganisationen unterstützen, mit Vernetzung, Dienstleistungen, Projektgeldern und Kommunikation. Nach einer umfassenden Evaluation und dem Start des Aufbaus unter Einbezug externer ExpertInnen und etablierter MigrantInnenorganisationen wird nun das Kompetenzzentrum konzipiert. Anfang 2015 soll es operativ werden. Damit geht die SAJV eine der bedeutsamen gesellschaftlichen Herausforderungen an.

Im Bereich Partizipation etablierte sich die SAJV weiter. Neben einer medial präsenten 22. Eidgenössischen Jugendsession wurde für das Projekt «Speak out» eine stabile Partnerschaft mit GeldgeberInnen eingegangen. Zusätzlich zum eigentlichen Projekt der Partizipation von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden wurde eine Studie zu den Partizipationsmöglichkeiten von KindermigrantInnen lanciert. Mit einer weiteren Studie ging die SAJV eine Bedürfnisanalyse zur Partizipationslandschaft in der Schweiz an, welche im 2014 abgeschlossen wird. Ebenso erhielt die SAJV vom EDA das Mandat für die Umsetzung des «Model OSCE» – einem Partizipationsprojekt, das Jugendlichen aus den 57 OSZE-Ländern die Möglichkeit gibt, sich während der Schweizer Präsidentschaft im Jahr 2014 verstärkt in der OSZE einzubringen.

Weiter schloss die SAJV im Jahr 2013 ihre umfangreiche Studie zu den kantonalen Jugendnetzwerken ab. Ziel war es, die Bedürfnisse der kantonalen AkteurInnen der Jugendarbeit zu eruieren: Wünschen sie weitere Vernetzung in ihrem Kanton? Wenn ja, wie soll vorgegangen werden? Erstes logisches Fazit: In jedem Kanton ist die Situation unterschiedlich. Zweites Fazit: Meist stärken Netzwerke, welche die JugendakteurInnen vereinen, die Anliegen der Jugendarbeit.

Auch politisch äusserte sich die SAJV im vergangenen Jahr prominent zu kontroversen Themen, beispielsweise der Revision des Alkohol- und des Bürgerrechtsgesetzes. Die pointierten Haltungen der SAJV wurden von PolitikerInnen und Medien breit aufgenommen, führten aber auch zu kritischen Reaktionen. Es zeigt sich, dass das Auftreten der SAJV als Stimme der Jugend – und damit die Positionierung als eigenständige Akteurin – wie in der Politik üblich nicht nur Beifall nach sich zieht.

Der Blick zurück zeigt: Die SAJV hat im Jahr 2013 ihre Rolle als Dachverband von 60 Jugendorganisationen und als Sprachrohr der Jugendlichen engagiert wahrgenommen.

**Kontakt:** Andreas Tschöpe, Geschäftsleiter, [andreas.tschoepe@sajv.ch](mailto:andreas.tschoepe@sajv.ch)



# Kommunikation

Jugendliche ins Rampenlicht!



Die junge Generation und ihre Anliegen in den Fokus rücken – das war 2013 die Priorität der SAJV-Kommunikation. Sowohl mit klassischer Medienarbeit als auch über die sozialen Netzwerke kommunizierte die SAJV im Jahr 2013 verstärkt ihre Positionen zu aktuellen politischen Themen und liess die jungen Engagierten der SAJV-Projekte selbst zu Wort kommen.

Ob bei den parlamentarischen Debatten zum Alkohol- und zum Bürgerrechtsgesetz; bei der Volksabstimmung über die Aufhebung der Wehrpflicht; mit der Sensibilisierungskampagne zum Jugendurlaub oder mit den Aktivitäten zum Lehrplan 21 – die SAJV engagierte sich auch im Jahr 2013 dafür, dass die Anliegen der Jugendorganisationen und der Jugend im Allgemeinen berücksichtigt werden. Dabei begleitete sie ausgewählte Themen kommunikativ enger als in den Vorjahren und trug ihre Positionen vermehrt an die breite Öffentlichkeit. Diese intensivierete Medienarbeit trug Früchte: Die SAJV wurde seitens der Medien verstärkt als Ansprechpartnerin zu jugendrelevanten Themen wahrgenommen und um Einschätzungen und Stellungnahmen angefragt. Um das Bewusstsein für die Anliegen der Jugend im öffentlichen Diskurs weiter zu stärken, beabsichtigt die SAJV ihre Medienarbeit auch künftig auszubauen und mit ihren Themen gezielter auf Medienschaffende zuzugehen. Ebenfalls gilt es, das in der Online-Kommunikation vorhandene Potential besser auszuschöpfen – auch wenn die SAJV im Jahr 2013 kontinuierlich in den sozialen Netzwerken aktiv war und via Facebook, Twitter und des monatlichen Newsletters über die neusten Entwicklungen im Jugendbereich informierte.

Nebst den politisch und gesellschaftlich aktuellen Themen standen 2013 die Projekte der SAJV im Fokus der Kommunikation. Dabei legte die SAJV grossen Wert darauf,

die engagierten Jugendlichen aktiv in die Kommunikationsarbeit einzubinden und sie stärker in den Vordergrund zu rücken. Mit Erfolg: Nicht nur der Clip zur Jugendsessions-Kampagne – ein fingierter Tagesschaubericht mit der ehemaligen Tagesschausprecherin Barbara Müller – der auf Youtube über 30'000 Mal angesehen wurde, erregte mediale Aufmerksamkeit. Sondern auch die Jugendlichen selbst: So haben sich TeilnehmerInnen der Jugendsession beim Jugendsender Joiz im Polit-Battle gemessen und waren in der Morgensendung von Radio SRF 1 zu Gast. In der Sonntags-Ausgabe der Tagesschau wurde zudem ein Beitrag zur Eidgenössischen Jugendsession ausgestrahlt – mit Statements von Bundespräsident Ueli Maurer, Nationalrätin Barbara Schmid-Federer und von Anna-Lena Nadler, der Co-Präsidentin des Forum Jugendsession. Zudem war die Jugendsession auch in wichtigen Westschweizer und Tessiner Medien wie beispielsweise 24 heures, Tribune de Genève, RTS sowie Corriere del Ticino und RSI vertreten. Und auch das Projekt Youth Rep genoss im Jahr 2013 mediale Präsenz: So wurde Laurin Reding von der Aargauer Zeitung zum Interview geladen, Philine Frei stand 20 Minuten und dem Landboten Red und Antwort und Roman Twerenbold war auf Radio RTN zu hören.

Mit ihrer Kommunikationsarbeit trug die SAJV im Jahr 2013 dazu bei, dass die Anliegen und Meinungen der jungen Menschen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt wurden. Wir haben für Sie die Berichterstattung zu den Aktivitäten und Projekten der SAJV im Medienspiegel 2013 zusammengestellt: [www.sajv.ch/de/medien/pressespiegel](http://www.sajv.ch/de/medien/pressespiegel)

**Kontakt:** Patricia D'Incau, Leiterin Kommunikation  
[patricia.dincau@sajv.ch](mailto:patricia.dincau@sajv.ch)

Bleiben Sie über die Aktivitäten der SAJV auf dem Laufenden:

 [www.sajv.ch](http://www.sajv.ch)

 [www.facebook.com/sajv.csaj.fsag](https://www.facebook.com/sajv.csaj.fsag)

 [www.twitter.com/SAJV\\_CSAJ\\_FSAG](https://www.twitter.com/SAJV_CSAJ_FSAG)

**Links:** [www.sajv.ch/de/medien/medienmitteilungen](http://www.sajv.ch/de/medien/medienmitteilungen)

# Politik National

## Verschaffen wir der Jugend Gehör!

Die SAJV vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen auf nationaler Ebene und fungiert als Sprachrohr der Jugend. Dabei nimmt sie zu politischen Geschäften Stellung und hat Einsitz in verschiedenen Gremien. Weiter bietet die SAJV mit der Eidgenössischen Jugendsession und dem Projekt Speak out! den Jugendlichen in der Schweiz zwei wertvolle politische Plattformen und Mitwirkungsmöglichkeiten.

## Interessenvertretung auf nationaler Ebene

Im Jahr 2013 äusserte sich die SAJV zu politischen Vorlagen. Dabei musste sie sich auf ausgewählte Geschäfte beschränken. Die SAJV traf diese Auswahl mit Blick auf die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen. Die Auswahl umfasste auch Fragen, welche die Jugend als Ganzes betrafen und im – häufig leider negativen – Fokus der PolitikerInnen standen. So nahm die SAJV Stellung zur Revision des Bürgerrechtsgesetzes, zur Revision des Alkoholgesetzes, zur Weiterführung des Jugendaustauschprogramms Erasmus+ mit der EU und zum Lehrplan 21. Die SAJV verfasste Positionspapiere und Briefe und gelangte damit an die ParlamentarierInnen. Ebenso führte sie persönliche Gespräche. Es hat sich gezeigt: Wenn die SAJV professionell als Stimme der Jugend auftritt, hat sie die Kraft, auf den politischen Prozess einzuwirken und Entscheidungen mitzugestalten.

Neben der parlamentarischen Knochenarbeit engagierte sich die SAJV auch in verschiedenen Gremien für die Anliegen ihrer Mitglieder und der Jugend: Die SAJV ist Vorstandsmitglied der Bildungskonkordanz NGO, der nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS) und des Netzwerks Kinderrechte Schweiz. Zudem war die SAJV in der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) sowie in verschiedenen Projektgruppen vertreten.

Bewährt hat sich das im Jahr 2012 eingeführte Politmonitoring. Dabei «scannt» die SAJV die politischen Geschäfte, die in Bundesbern aktuell sind und filtert sie hinsichtlich ihrer Relevanz für die Kinder- und Jugendpolitik. Weiter zeigt das Politmonitoring auf, welche konkreten Handlungsmöglichkeiten für die Mitgliedsorganisationen bestehen. So stärkt das Politmonitoring auch die politische Arbeit der Mitgliedsorganisationen und deren Vernetzung mit der SAJV. Das Politmonitoring erscheint acht Mal pro Jahr in Deutsch und Französisch und kann von den Mitgliedsorganisationen kostenlos bei der SAJV abonniert werden.

## Parlament will Einbürgerungen für Jugendliche erschweren

Die SAJV war letztes Jahr konsterniert über die Richtung, welche die Änderung des Einbürgerungsrechts nahm. Obwohl etwa ein Viertel der Jugendlichen in der Schweiz Migrationshintergrund haben, wollte der Nationalrat die Einbürgerung für sie nicht

erleichtern, sondern erschweren. Die SAJV ist der Ansicht, dass sich gut integrierte Jugendliche mit Migrationshintergrund durch die Einbürgerung mehr am sozialen und politischen Leben in der Schweiz beteiligen. Dies fördert auch den sozialen Zusammenhalt der Schweiz.

Mit dieser Argumentation ist die SAJV an die zuständige ständerätliche Kommission getreten. Die wichtigste Forderung der SAJV ist, dass die im Alter von 10 bis 20 Jahren in der Schweiz verbrachten Jahre bei der Einbürgerung auch weiterhin doppelt zählen. Denn gerade die in der Jugend in der Schweiz verbrachten Schul- und Ausbildungsjahre sind besonders bedeutsam für die Identität und die Bindung zur Schweiz. Die Kommission und der Ständerat nahmen die Argumente der SAJV auf und widersetzten sich dem Nationalrat! Die Differenzbereinigung zwischen den Räten ist bei Redaktionsschluss noch hängig.

### **Alkoholpolitik auf dem Rücken der Jugendlichen**

Im Jahr 2013 behandelten die eidgenössischen Räte die Revision des Alkoholgesetzes. Hierzu hat die SAJV gemeinsam mit dem Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit (DOJ) ein Positionspapier erarbeitet. An einer Anhörung vor der Wirtschaftskommission des Ständerates konnte die SAJV ihre Sichtweise vertreten: Jugendliche sollen einen vernünftigen Umgang mit Alkohol erlernen. Dies kann mittels Präventions- und Gesundheitsförderungsprogrammen, wie sie die SAJV und ihre Mitgliedsorganisationen bereits erfolgreich umsetzen, erreicht werden. Begleitend dazu sieht die SAJV in der Erhöhung von Spirituosenpreisen ein wirkungsvolles Mittel zur Reduktion des Alkoholkonsums. Massnahmen, welche die Jugendlichen abstempeln und lediglich Symbolpolitik sind, lehnt die SAJV ab. Dazu gehört das umstrittene Nachtverkaufsverbot für Alkohol zwischen 22 und 6 Uhr.

Die Stellungnahmen der SAJV wurden von Parlament und Medien aufgegriffen, aber teilweise einseitig dargestellt. Die SAJV hatte mit ihren Anliegen nur teilweise Erfolg: Die Forderung nach mehr Bundesmitteln für Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme wurden von den Räten nicht aufgenommen. Das Nachtverkaufsverbot wäre somit quasi die einzige Massnahme zum «Jugendschutz» im Gesetz. Ob dies tatsächlich der Fall sein wird, ist jedoch noch offen. Denn im Gegensatz zum Ständerat lehnt der Nationalrat ein Verbot ab.

Parallel zu dieser Diskussion behandelte die Gesundheitskommission des Nationalrates eine Parlamentarische Initiative von Nationalrat Toni Bortoluzzi. Die Initiative verlangt, dass bei einem Spitalaufenthalt aufgrund exzessiven Alkoholkonsums nicht mehr die Krankenversicherung, sondern die VerursacherInnen – oft Jugendliche – selber für die Kosten aufkommen müssen. Aus Sicht der SAJV ist dies ein gefährlicher und diskriminierender Vorstoss. Deshalb ist sie an die Kommission gelangt und hat

die Wirkungen der Initiative aufgezeigt: Auch hier wird nicht Prävention und Jugendschutz betrieben, sondern im Gegenteil das Leben der Jugendlichen aufs Spiel gesetzt, weil Jugendliche so aus Angst vor den Kosten bei einer Alkoholvergiftung nicht mehr ins Spital gehen. Zudem bedeutet die Initiative eine Entsolidarisierung: Die VerursacherInnen sollen immer weniger Leistungen aus der Krankenversicherung erhalten. Bedauerlicherweise hat die Kommission die Initiative trotzdem angenommen. Jedoch hat sie noch einen weiten Weg durch Vernehmlassung und Räte vor sich.

### **Erasmus+**

Das Parlament verabschiedete im Jahr 2013 die Weiterführung der Schweizer Beteiligung an den EU-Jugendaustauschprogrammen. Diese sind ab 2014 unter dem Namen «Erasmus+» zusammengefasst. Die SAJV empfahl dem Parlament die Weiterführung, da interkulturelle Kompetenzen durch den Austausch gestärkt und in einer globalisierten Welt immer wichtiger werden. Gleichzeitig wies die SAJV darauf hin, dass die Umsetzung der Programme in der Schweiz durch die zuständige ch Stiftung für die Jugendorganisationen aufwändig ist. Diese bemängelten die umständliche Eingabe und Behandlung der Gesuche sowie die fehlende Unterstützung seitens der ch Stiftung. Das Parlament hat das Anliegen der SAJV aufgenommen und einen Auftrag an den Bundesrat formuliert. Ende 2013 fand eine erste Sitzung zwischen Jugendorganisationen, der ch Stiftung und dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) statt. Dabei wurde besprochen, wie die Umsetzung von Erasmus+ jugendorganisationsfreundlicher gestaltet werden soll – damit auch in der Schweiz künftig möglichst viele Jugendaustausche realisiert werden.

### **Lehrplan 21: Die Jugend will mitreden!**

Als Vorstandsmitglied der Bildungscoalition NGO hat sich die SAJV im Jahr 2013 zum Lehrplan 21 engagiert. Der Lehrplan 21 soll ab 2015 in allen deutsch- und mehrsprachigen Kantonen eingeführt werden und somit zu einer Harmonisierung des Bildungsraums Schweiz führen. Im Jahr 2013 ging der Lehrplan in die letzte Konsultationsphase.

Die SAJV begrüßte als Mitglied der Bildungscoalition NGO die Grundzüge des Lehrplans 21, bemängelte jedoch, dass die Diskussionen zu oft aus der Erwachsenenperspektive geführt und die Anliegen der Kinder und Jugendlichen bisher kaum einbezogen wurden. Und dies obwohl sie – neben den Lehrpersonen – die Hauptbetroffenen des Lehrplans sein werden. Um das zu ändern, gab die Bildungscoalition NGO die Studie «Jugend und Lehrplan 21» in Auftrag – mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Jugendlichen hinsichtlich Volksschule und Lehrplan 21 zu eruieren. Das Resultat: Kinder und Jugendliche wollen in Bildungsthemen mitreden und in der Schule insbesondere mehr zu Menschenrechts-, Konsum-, Gesundheits-, Energie- und Umweltthemen erfahren.

Die Ergebnisse der Studie wurden Ende Oktober 2013 im Rahmen einer Pressekonferenz im Käfigturm in Bern vorgestellt. Als prominenter Redner war Mathias Reynard anwesend – und mit Luisa Lichtenberger (USO), Nils Mürger (Kinderlobbyist) und Jana Indelicato (Forum Jugendsession) kamen auch drei Jugendliche aus den SAJV-Mitgliedsorganisationen und -Projekten zu Wort. Sie alle plädierten dafür, dass Kinder und Jugendliche mitreden sollen und können, wenn es um die Zukunft der Schule geht. Und sie forderten, dass das Mitspracherecht der Jugend verbindlich in den Bildungszielen des Lehrplans verankert werden soll.

Die Bildungscoalition NGO nahm die Anliegen der Jugendlichen auf: In ihrer Vernehmlassungsantwort zu Händen der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) forderte sie mehr Partizipation und mehr ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit im Lehrplan 21. Die SAJV setzte sich zudem insbesondere dafür ein, dass die Zusammenarbeit von Schule und ausserschulischen Lernorten künftig aktiv gefördert wird. Mitte Dezember 2013 hat die Bildungscoalition NGO ihre Stellungnahme bei eingereicht.

**Links:** [www.sajv.ch/de/news/news/2013/07/02/lehrplan-21-kindern-und-jugendlichen-eine-stimme-geben/](http://www.sajv.ch/de/news/news/2013/07/02/lehrplan-21-kindern-und-jugendlichen-eine-stimme-geben/)  
[www.sajv.ch/de/news/news/2013/10/28/lehrplan-21-die-jugend-will-mitreden/](http://www.sajv.ch/de/news/news/2013/10/28/lehrplan-21-die-jugend-will-mitreden/)

### **Parlamentarische Gruppe Kinder und Jugend**

In der parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend (PGKJ) sind alle National- und StänderätInnen zusammengeschlossen, die sich für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen engagieren. Im Jahr 2013 fanden zwei Treffen der PGKJ statt, an denen je rund 10 Parlamentarierinnen und Parlamentarier teilnahmen. Weiter waren an den Treffen auch zwei Vertreterinnen oder Vertreter betroffener Organisationen anwesend, die ihre Sichtweisen zum jeweiligen Diskussionsthema darlegten. Unter der Leitung des Co-Präsidiums, Nationalrat Mathias Reynard (SP) und Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP), debattierte die PGKJ die Stipendieninitiative des Studierendenverbandes VSS (SAJV-Mitglied) und das Anhörungsrecht von Kindern, sowohl in juristischen Verfahren (Anhörung in Scheidungsverfahren) als auch politischen Prozessen (politische Partizipation von Kindern).

**Kontakt:** Annina Grob, Bereichsleiterin Politik  
[annina.grob@sajv.ch](mailto:annina.grob@sajv.ch)

**Links:** [www.sajv.ch/de/politik/](http://www.sajv.ch/de/politik/)  
[www.sajv.ch/de/politik/interessenvertretung/](http://www.sajv.ch/de/politik/interessenvertretung/)

# Stellungnahmen und Vernehmlassungsverfahren



Die SAJV hat 2013 zu folgenden Themen Stellung genommen:

## **Volksabstimmungen:**

- Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»

## **Parlamentarische Debatten:**

- Revision Bürgerrechtsgesetz
- Revision Alkoholgesetz
- Parlamentarische Initiative Bortoluzzi: Komatrinker sollen Aufenthalte im Spital und in Ausnüchterungszellen selber bezahlen
- Bildungsprogramme der EU. Beteiligung der Schweiz 2014–2020 (Erasmus+)
- Parlamentarische Initiative Amherd: Verfassungsgrundlage für ein Bundesgesetz über die Kinder- und Jugendförderung sowie über den Kinder- und Jugendschutz

## **Vernehmlassungen:**

- Lehrplan 21
- Parlamentarische Initiative Amherd: Verfassungsgrundlage für ein Bundesgesetz über die Kinder- und Jugendförderung sowie über den Kinder- und Jugendschutz
- Totalrevision des Ausbildungsbeitragsgesetzes. Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Stipendieninitiative»

Sämtliche Stellungnahmen und Politikpapiere der SAJV stehen online unter [www.sajv.ch/de/politik/](http://www.sajv.ch/de/politik/) zum Download zur Verfügung.

## 22. Eidgenössische Jugendsession

«Deine Stimme zählt!»



Vom 14. bis 17. November fand die Eidgenössische Jugendsession zum 22. Mal statt. Das Motto der Eidgenössischen Jugendsession 2013 lautete «Deine Stimme zählt» – und die Kommunikationskampagne nahm dieses Thema auf, indem sie die Abstimmungstafeln des Nationalrates mit Jugendsprache kombinierte: Statt einfacher «Nein»- und «Ja»-Voten prangten jugendsprachliche Ausdrücke für Zustimmung und Ablehnung auf Plakaten in der ganzen Schweiz. Die Message: Jugendliche reden vielleicht anders als Erwachsene – aber ihre Meinung zählt genauso.

Das Motto «Deine Stimme zählt!» spiegelte auch das Ziel wieder, die Kernaufgabe der Jugendsession – den Jugendlichen eine ernstzunehmende Stimme zu geben – konsequent zu stärken. Dementsprechend wurde auch die 2012 eingeführte öffentliche Themenwahl ausgebaut. Erneut hatten alle Jugendlichen aus der ganzen Schweiz die Gelegenheit, die Themen, die ihnen auf den Nägeln brennen und an der Jugendsession behandelt werden sollten, zu deponieren und zur Abstimmung zu bringen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 2013 alle Themen per Online-Voting ermittelt. Aus 89 Themenvorschlägen wurden durch 1400 Stimmenabgaben die sechs Themen der 22. Eidgenössischen Jugendsession festgestellt: Homophobie, Bildungssystem, Jugend und Alkohol, Dienst- und Wehrpflicht, Tiernutzung und Tierschutz und Vermögensverteilung.

Die Eidgenössische Jugendsession fand 2013 zum dritten Mal während vier Tagen statt. Nachdem in den Vorjahren die ersten beiden Sessionstage in je einer Stadt pro Sprachregion abgehalten wurden, wurde 2013 der gesamte Anlass in Bern durchgeführt. Dadurch hatten die TeilnehmerInnen mehr Zeit für die inhaltliche Arbeit an ihren Forderungen und die Begleitung der Arbeitsgruppen durch ExpertInnen, PolitikerInnen und das Forum Jugendsession konnte intensiviert werden. Neben dem «Kerngeschäft» der



Jugendsession – die Erarbeitung der Petitionen – erwarteten die 200 Jugendlichen weitere spezielle Programmpunkte: Die Begrüssung im Nationalratssaal durch Bundespräsident Ueli Maurer, die Verleihung des «Prix Jeunesse» an Nationalrat Jean-François Steiert (SP), die «Juse Talks» mit 15 aussergewöhnlichen ReferentInnen (von einem Asylsuchenden aus Somalia über einen Kriegsreporter bis hin zum Vizepräsidenten von EXIT) und der Quiz-Abend «Jugend vs. Politik», an dem vier NationalrätInnen gegen TeilnehmerInnen der Jugendsession antraten – und knapp unterlagen.

Die ganzjährige Projektarbeit mit den freiwillig engagierten Jugendlichen im Organisationskomitee (OK) und im Forum der Jugendsession funktionierte 2013 sehr gut. Insbesondere das ausserordentlich grosse Engagement einer Kerngruppe von Jugendlichen im OK hat dazu geführt, dass die Organisation der Jugendsession einen aussergewöhnlich hohen Qualitätslevel erreicht hat. Auf Projektleitungsebene wurde 2013 mittels eines Strategieprozesses ein dreijähriger Planungs- und Finanzierungszyklus angestossen. Dadurch soll die Jugendsession künftig langfristiger und nachhaltiger geplant werden können. Zudem wurden wichtige Aufgaben im Bereich Wissensmanagement angegangen, wie beispielsweise der Aufbau einer Datenbank aller ehemaligen TeilnehmerInnen der Jugendsession.

Die Realisierung der 22. Eidgenössischen Jugendsession war ein grosser Erfolg: Die Anmeldezahlen sind das zweite Jahr in Folge stark gestiegen: 531 Jugendliche hatten sich eingeschrieben, 200 von ihnen wurden anhand der Kriterien der Kantonzugehörigkeit, des Geschlechts, des Bildungshintergrunds, des Alters und der Sprache ausgewählt. An der Jugendsession wurden 10 Forderungen erarbeitet und Nationalratspräsidentin Maya Graf überreicht. Davon werden 7 Petitionen vom Parlament behandelt. Die Jugendsession 2013 wurde durch Bundespräsident Ueli Maurer eröffnet, zudem haben 37 FachexpertInnen und -experten sowie 22 National- und StänderätInnen die Jugendsession besucht. Um diesen Anlass möglich zu machen, leisteten 14 Mitglieder des OK, 10 Mitglieder des Forums und 34 Staffmitglieder rund 11'000 Stunden Freiwilligenarbeit. Der finanzielle Aufwand des Projekts belief sich auf CHF 358'665. Davon wurden CHF 316'964 durch Partnerschaften und Stiftungsgelder gedeckt.

**Kontakt:** Micha Küchler, Projektleiter Jugendsession  
[micha.kuechler@sajv.ch](mailto:micha.kuechler@sajv.ch)

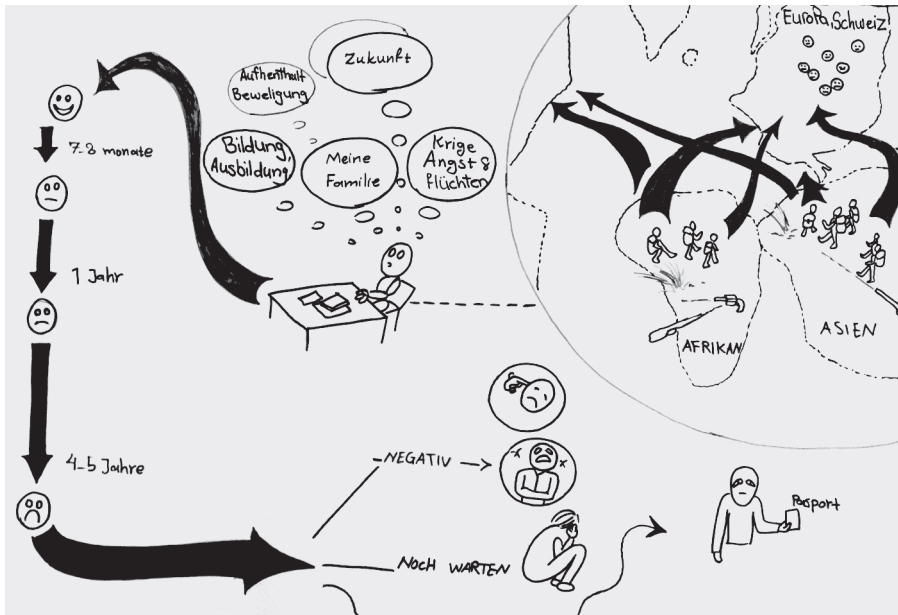
**Link:** [www.jugendsession.ch](http://www.jugendsession.ch)

**Forderungen der Jugendsession 2013:**

<http://www.jugendsession.ch/de/die-jugendsession/jugendsession-2013/forderungen-und-resultate/>

# Speak out!

## Die Stimme der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden



Speak out! startete 2013 aufgrund finanzieller Unsicherheiten mit Verzögerung ins neue Projektjahr. Dennoch konnten alle geplanten Aktivitäten durchgeführt und das Ziel – die Stimme der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (MNA) zu stärken und ihrem Aufenthalt in der Schweiz einen partizipativen Charakter zu geben – weiterverfolgt werden. Ein thematischer Schwerpunkt war dabei die intensive Auseinandersetzung mit dem Schweizer Asylprozess. Zusätzlich zum Projekt wurde 2013 eine Studie zu den Partizipationsmöglichkeiten von KindermigrantInnen angestossen.

Nachdem sich 2012 bereits sieben Kantone (ZH, LU, VD, AG, BS, FR und BE) an Speak out! beteiligt hatten, konnte das Projekt im Jahr 2013 erfreulicherweise erneut erweitert werden: Durch das Hinzustossen der Kantone St. Gallen und Wallis nahmen 2013 rund 45 Jugendliche an den Aktivitäten von Speak out! teil – so viele wie noch nie. Um die Gruppe zu festigen und intensiv an Themen arbeiten zu können, fanden auch dieses Jahr ein Herbstlager, ein Weekend und weitere Treffen statt. Dabei lag der thematische Fokus auf Wunsch der MNA insbesondere auf Fragen rund um den Asylprozess. Die Jugendlichen haben sich an den Workshops aktiv eingebracht – sei es beim Treffen mit dem Stv. Direktor für den Bereich Asyl des Bundesamtes für Migration (BFM), bei einem Austausch mit dem Team des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNH-CR) oder bei gemeinsamen Aktivitäten mit dem Jugendrotkreuz. Am internationalen

Flüchtlingstag haben die Jugendlichen zudem mit Postkarten und an Standaktionen auf ihre Situation in der Schweiz aufmerksam gemacht. Dabei sind interessante Gespräche zwischen den MNA und den BürgerInnen entstanden – und die Öffentlichkeit konnte für die Anliegen der MNA sensibilisiert werden.

Zusätzlich zu den Projektaktivitäten von Speak out! wurde 2013 eine Studie zu den Partizipationsmöglichkeiten von KindermigrantInnen in der Schweiz gestartet. Die Studie hat zum Ziel, die Hindernisse und Lücken in der Partizipation von jungen MigrantInnen zu eruieren und eine Basis zur Ausweitung der Methode Speak out! auf andere Zielgruppen zu schaffen. Durch Interviews und Workshops sind die Ansichten der Jugendlichen selbst ein zentraler Teil der Analyse. Die Arbeit wird Ende 2014 abgeschlossen sein.

Speak out! zieht für das Jahr 2013 eine positive Bilanz: Dank der finanziellen Zusagen zu Beginn des Jahres konnten alle geplanten Projektaktivitäten durchgeführt und mit einer Studie ergänzt werden. Bis im Sommer 2013 war Bettina Kiedl für die Projektleitung von Speak out! zuständig. Am 1. Juni trat Georgiana Ursprung ihre Nachfolge an und nahm zusammen mit zwei Soziokulturellen AnimatorInnen die Weiterführung des Projekts in Angriff. Insgesamt waren 2013 sechs verschiedene Organisationen, elf Freiwillige sowie Politik und die Öffentlichkeit in die Projektaktivitäten involviert. Die Anliegen der MNA konnten wichtigen PartnerInnen und vielen jungen SchweizerInnen vermittelt werden. So wurde essenzielle Sensibilisierungsarbeit geleistet und das Recht auf Partizipation aller Kinder und Jugendlicher in der Schweiz gefördert. Für die Zukunft besteht in der Information der MNA über ihre Rechte und der aktiven Beteiligung motivierter Jugendlicher weiteres Ausbaupotential.

Die Projektkosten von CHF 135'268 konnten dank der Unterstützung der Oak Foundation, der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM), des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) und des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) gedeckt werden.

**Kontakt:** Georgiana Ursprung, Projektleiterin Speak out!  
[georgiana.ursprung@sajv.ch](mailto:georgiana.ursprung@sajv.ch)

**Link:** [www.sajv.ch/de/projekte/speak-out/](http://www.sajv.ch/de/projekte/speak-out/)

# Politik International

## Schweizer Jugendliche auf internationalem Parkett

Auch auf internationaler Ebene war die SAJV 2013 sehr präsent: Als Vertreterin der Schweizer Jugendorganisationen war sie in verschiedenen europäischen Gremien aktiv und mit dem Aufbau der Online-Plattform von ENPHYO, dem europäischen Netzwerk im Bereich Gesundheitsförderung, betraut. Ein Höhepunkt des Jahres war die Wahl der SAJV in den Advisory Council on Youth, der in Jugendfragen als beratendes Gremium des Europarates fungiert und somit essenziell ist, um den Jugendlichen auf europäischer Ebene Gehör zu verschaffen. Die SAJV wird das Mandat von 2014–2015 innehaben.

## Interessenvertretung auf internationaler Ebene

### Internationale Kommission

Die internationale Kommission (INTERKO) setzt sich aus VertreterInnen der SAJV-Mitgliedsorganisationen zusammen, die auf internationaler Ebene aktiv sind. Weitere Mitglieder der INTERKO sind die Youth Rep und der/die europäische Delegierte, die die SAJV und ihre Aktivitäten an internationalen Konferenzen vertreten. Ziel der INTERKO ist es, Wissen und Erfahrungen im Bereich der internationalen Arbeit auszutauschen und zu nutzen.

2013 tagte die INTERKO 4 Mal. Die Sitzungen dienten dabei einerseits zur Information der Mitgliedsorganisationen und andererseits – erstmals im Jahr 2013 – als Konsultationsplattform zu den Themen der internationalen Konferenzen, an denen die Youth Rep und die zuständigen Personen seitens der SAJV teilnahmen. Eine der Sitzungen fand in der Westschweiz statt, um den französischsprachigen Mitgliedern, die auf internationaler Ebene sehr aktiv sind, entgegenzukommen.

### Mitarbeit in europäischen Strukturen

Die Präsenz auf europäischer Ebene ist eine der Prioritäten der SAJV in der internationalen Politik. Die Mitarbeit in europäischen Strukturen ermöglicht es den Schweizer Jugendorganisationen auf die europäische Jugendpolitik Einfluss zu nehmen. So kam die SAJV auch im Jahr 2013 ihrer Rolle als Kompetenzzentrum nach und war in verschiedenen Gremien aktiv.

Höhepunkt des Jahres war die Wahl in den Advisory Council on Youth des Europarates: Die SAJV wurde von den nationalen Jugenddachverbänden, die Mitglied beim Europäischen Jugendforum sind, einstimmig gewählt – ein schöner Lohn für die qualitativ sehr gute Arbeit der SAJV auf europäischer Ebene. Fanny Charmey, Leiterin Politik und Projekte International der SAJV, wurde als Vertreterin nominiert und wird im Januar 2014 das Amt im Advisory Council antreten.

Die SAJV führte, bis Juni 2013 durch den europäischen Delegierten Patrick Masshardt und anschliessend durch Vladimir Schwager und Fanny Charmey. Ihr langjähriges Engagement im European Youth Forum weiter, indem sie am Council of members und an den vorbereitenden Sitzungen der Ländergruppe BBC+ teilnahm. Dabei setzte sich die SAJV besonders für transparente Wahlen ein, damit Abstimmungen nicht mehr durch Allianzen und Absprachen zwischen Mitgliedsorganisationen des European Youth Forum entschieden werden, sondern aufgrund von Qualitäten und Fähigkeiten der KandidatInnen. Die SAJV lancierte zu diesem Thema eine kleine Sensibilisierungskampagne, die durch den Vorstand des European Youth Forum unterstützt wurde.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Schweizer Mitgliedschaft im Europarat organisierte die SAJV am 4. Mai auf dem Stockhorn im Berner Oberland ein Austauschtreffen zum Thema «Der Europarat und die Jugend». Der Anlass fand im Rahmen des offiziellen Programms des EDA statt. Insgesamt 50 Jugendliche aus den 10 jüngsten Mitgliedsstaaten des Europarates wurden dazu eingeladen, über «die Anliegen der Jugend gegenüber dem Europarat» zu debattieren. Die Resultate dieser Konsultation übergab die SAJV anschliessend im Rahmen eines offiziellen Empfangs an Bundesrat Didier Burkhalter, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA, und an Thorbjørn Jagland, Generalsekretär des Europarats.

**Links:** [www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/internationale-zusammenarbeit/europaeische-institutionen/](http://www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/internationale-zusammenarbeit/europaeische-institutionen/)  
[www.youthforum.org](http://www.youthforum.org)



# Doing health

## Europäisches Netzwerk zur Gesundheitsförderung in Jugendorganisationen

Die SAJV war im Jahr 2013 weiter in der europaweiten Vernetzung im Bereich Jugend und Gesundheitsförderung aktiv. Nachdem sie in den vergangenen Jahren an der Schaffung des Netzwerkes «European Network on Promoting Health in Youth Organisations», kurz ENPHYO, beteiligt war, übernahm die SAJV den Lead für den Aufbau der gemeinsamen Website [www.enphyo.eu](http://www.enphyo.eu). Ziel dieser Online-Plattform ist es, Praktisches aus der Gesundheitsförderung und Jugendarbeit auszutauschen sowie den Zusammenhang zwischen Gesundheitsförderung und Jugendarbeit aufzuzeigen und zu promoten.

[www.enphyo.eu](http://www.enphyo.eu) wurde im Juni 2013 lanciert und mittels einer Kampagne bei relevanten AkteurInnen beworben. Weiter wurde die Plattform an der Konferenz «Health and Wellbeing» Ende Juni in Dornbirn (Österreich) präsentiert: 24 Personen aus 7 verschiedenen Ländern erfuhren dabei von ENPHYO. Bei dieser Gelegenheit wurden zudem nächste Schritte des Netzwerkes – wie beispielsweise eine künftige Konferenz – angedacht und diskutiert. Ein wichtiger Markstein für die Zukunft könnte auch die Verbindung zum «European Environment & Health Youth Coalition» (EEHYC, Netzwerk der WHO) sein. Das ENPHYO-Mitglied aus Italien vermochte es, dort einen Kontakt zu knüpfen, der aufgrund teilweise sich überschneidender Ziele und PartnerInnen von ENPHYO und EEHYC sehr wertvoll sein könnte. Für den Moment steht jedoch fest, dass das Netzwerk und die Aktivitäten von ENPHYO gefestigter sein müssen, bevor eine konkrete Zusammenarbeit mit EEHYC gelingen kann.

Die SAJV ist mit den Entwicklungen im vergangenen Jahr generell zufrieden. Bei ENPHYO zeigte sich aber, dass es mit den bestehenden Ressourcen eine grosse Herausforderung ist, ein europaweites Netzwerk am Leben zu erhalten. Sowohl die Sprachbarrieren als auch das unterschiedliche Verständnis von Gesundheitsförderung spielen eine wesentliche Rolle. Dennoch zeigten sich bereits in der kurzen Zeit seit der Schaffung von ENPHYO, dass zahlreiche Möglichkeiten und Bedürfnisse zur europäischen Zusammenarbeit vorhanden sind.

**Kontakt:** Sonja Preisig, Projektleiterin Voilà & Varietà  
[sonja.preisig@sajv.ch](mailto:sonja.preisig@sajv.ch)

**Link:** [www.enphyo.eu](http://www.enphyo.eu)

# Ostprojekt

## Förderung von Jugendprojekten im Westbalkan

Seit mehr als 20 Jahren setzt die SAJV in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) das Ostprojekt um. Dieses ermöglicht Jugendlichen aus der Schweiz, eigene Projekte im Balkan und in Moldawien zu realisieren, die mit Themen wie Menschenrechte, Migration, regionale Netzwerke und/oder Ausbildung zusammenhängen.

2013 war ein wichtiges Jahr für das Ostprojekt: Neben der Verwaltung des Projektunterstützungsfonds, aus dem zum ersten Mal seit 4 Jahren mehr als 10 Projekte gefördert werden konnten, organisierte die SAJV ein «Regional Exchange Meeting» in Mazedonien. Dieser Anlass war in der Projektphase 2011–2013 neu und wurde zum zweiten Mal in der Geschichte des Ostprojekts durchgeführt. In der ersten Septemberwoche trafen sich 20 Jugendliche aus Bosnien-Herzegowina, Albanien, Serbien, Mazedonien, Montenegro und Kosovo für eine fünftägige Ausbildung zum Thema «Konflikttransformation». Die Ausbildung wurde von Fanny Charmey und Mexhit Ademi (NCBI) durchgeführt. Dabei konnten sie auf die wertvolle logistische Unterstützung des Vereins Multikultura, mit Sitz in Tetovo, Mazedonien, zählen, der mit Hristina Vasikevska eine Mitarbeiterin zur Projektdurchführung zur Verfügung stellte. Das fünftägige Austauschtreffen gliederte sich inhaltlich in drei Teile: Die beiden ersten Module widmeten sich der Ausbildung zur Konfliktanalyse und den Instrumenten zur Umwandlung von Konfliktsituationen, vor allem im interkulturellen Kontext. Das dritte Modul beschäftigte sich mit dem Thema der gewaltfreien Kommunikation als Methode zur Konfliktprävention. Die TeilnehmerInnen konnten so wichtige Kompetenzen für ihre tägliche Arbeit in Jugendorganisationen erwerben. Die Evaluation des Austauschtreffens zeigte, dass die Qualität der Module und die Professionalität der ReferentInnen von den TeilnehmerInnen sehr geschätzt wurden. Somit war das «Regional Exchange Meeting» ein grosser Erfolg!

Nebst dem Austauschtreffen wurden im Jahr 2013 11 Projekte durch das Ostprojekt unterstützt. Die Projekte wurden in Albanien, Kosovo, Mazedonien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und teilweise in der Schweiz umgesetzt. Der Gesamtaufwand des Ostprojekts belief sich 2013 auf CHF 115'267 wurde von der DEZA finanziert.

**Kontakt:** Fanny Charmey, Leiterin Politik und Projekte International  
[fanny.charmey@sajv.ch](mailto:fanny.charmey@sajv.ch)

**Link:** [www.sajv.ch/de/projekte/ostprojekt](http://www.sajv.ch/de/projekte/ostprojekt)

# Youth Rep

Die Stimme der Jugend an der UNO



Seit 2003 führt die SAJV das Projekt «Youth Rep» in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) durch. Ziel von «Youth Rep» ist es, die Jugend aus der Schweiz an der UNO zu repräsentieren und Jugendliche für die Themen und Aufgaben der UNO zu sensibilisieren. Die Youth Rep 2013, Philine Frei, Laurin Reding und Roman Twerenbold, nahmen ihre neue Verantwortung sehr ernst, organisierten eine Vielzahl von Veranstaltungen und nahmen als Mitglied der offiziellen Schweizer Delegation an internationalen Konferenzen teil.

Laurin Reding war an der Versammlung der «Commission on the Status of Women» (CSW) präsent und diskutierte – als Jugendlicher an der UNO und als Mann an einer Konferenz über Frauenrechte – engagiert zum Thema «Gewalt gegen Frauen». Philine Frei vertrat als Jugenddelegierte die Schweiz in der Dritten Kommission der UNO-Generalversammlung, hielt dabei eine Rede vor dem Plenum der UNO-Mitgliedsstaaten und führte für die Schweiz die Verhandlungen um die UNO-Jugendresolution. Roman Twerenbold setzte sich an der UNESCO-Generalkonferenz dafür ein, dass die Projektideen und Forderungen der Jugend, an denen er vorgängig am UNESCO Youth Forum mitgearbeitet hatte, im Plenum Gehör finden.

In der Schweiz beteiligten sich die Youth Reps 2013 besonders am Konsultationsprozess des EDA zu den Millenniums-Entwicklungszielen. So war das Thema «Post-15-Prozess und die Auswirkungen auf die Jugend» auch im Fokus der Sensibilisierungsarbeit der Youth Rep: Dank der Unterstützung durch Education 21 konnten die Youth Rep sechs Schulen in verschiedenen Regionen der Schweiz (Tessin, Neuenburg, Basel, Aargau) besuchen und den SchülerInnen die Funktionsweise der UNO und die Millenniums-Entwicklungsziele näher bringen. Die Westschweizer SchülerInnen hatten im Dezember



2013 zudem die Gelegenheit, im Palais des Nations in Genf an einem gemeinsamen Anlass der Youth Rep und von Education 21 teilzunehmen und dabei mehr über die UNO-Agenda für den «Post-15-Prozess» zu erfahren. Weitere Aktivitäten der Youth Rep 2013 waren die Organisation einer Filmvorführung mit anschliessender Diskussion über Gewalt gegen Frauen in Konfliktregionen und eine Simulation der Debatten des Menschenrechtsrates, die in Bern und Genf stattfand und in Zusammenarbeit mit dem indischen Verein BrainWiz durchgeführt wurde. Ausserdem hatten die Youth Rep im Jahr 2013 die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen des European Youth Forum teilzunehmen und sich mit Jugenddelegierten aus mehreren europäischen Ländern auszutauschen.

Beim Jugend UNO Netzwerk Schweiz, einem Hauptpartner von Youth Rep, nahmen Laurin, Philine und Roman an den monatlichen Treffen teil und stellten das Projekt Youth Rep am JunesMUN – dem grössten jährlichen Anlass des Vereins – vor. Weiter waren die drei Jugenddelegierten Mitglied der Internationalen Kommission der SAJV (INTERKO). Dies ermöglichte es den Youth Rep, andere junge Engagierte, die auf internationaler Ebene aktiv sind, zu konsultieren und ihnen die Ergebnisse von Anlässen und Konferenzen zu vermitteln.

Der finanzielle Aufwand des Projekts belief sich 2013 auf CHF 20'929. Das EDA unterstützte die Sensibilisierungsaktivitäten in der Schweiz mit CHF 15'000. Der finanzielle Aufwand für die Sensibilisierungsarbeit in den Schulen konnte durch die Unterstützung von Education 21 gedeckt werden.

**Kontakt:** Fanny Charmey, Leiterin Politik und Projekte International  
[fanny.charmey@sajv.ch](mailto:fanny.charmey@sajv.ch)

**Link:** [www.youthrep.ch](http://www.youthrep.ch)  
<http://swissyouthrep.wordpress.com> (Blog der Youth Reps)  
[www.facebook.com/SwissYouthRep](https://www.facebook.com/SwissYouthRep)  
[www.twitter.com/swissyouthreps](https://www.twitter.com/swissyouthreps)  
[www.un.org/esa/socdev/unyin/youthrep.html](http://www.un.org/esa/socdev/unyin/youthrep.html) (Informationen über die UNO-Jugenddelegierten)

# Model OSCE

Jugend für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa



2013 wurde ein neues Projekt lanciert! Dank ihrer Kompetenzen und ihrer Vernetzung in Europa erhielt die SAJV vom Bund das Mandat, in Zusammenarbeit mit der Swiss OSCE Chairmanship Task Force unter der Leitung von Bundespräsident Didier Burkhalter, OSZE-Präsident 2014, das Projekt «Model OSCE : Youth for Security and Cooperation in Europe» zu organisieren.

Ziel von «Model OSCE» ist es, die Jugend verstärkt an der OSZE teilhaben lassen. Die SAJV ist ein «implementing partner» des Projekts und hat in der ersten Projektphase Ende 2013 die 57 Jugendlichen aus den 57 OSZE-Staaten rekrutiert, die 2014 an der «Model OSCE» teilnehmen und gemeinsam den «Youth Action Plan» entwickeln werden. Dieser «Youth Action Plan» wird während drei Konferenzen erarbeitet: Im Januar 2014 in Wien, im Sommer 2014 in Belgrad und im Dezember 2014 in Basel, parallel zu den Ministerkonferenzen der OSZE. Somit werden die Jugendlichen das ganze Jahr in die Schweizer Präsidentschaft eingebunden – und der jungen Generation innerhalb der OSZE eine Stimme verliehen.

**Kontakt:** Fanny Charmey, Leiterin Politik und Projekte International  
[fanny.charmey@sajv.ch](mailto:fanny.charmey@sajv.ch)

**Links:** [www.sajv.ch/osce](http://www.sajv.ch/osce)  
[www.facebook.com/ModelOSCE](https://www.facebook.com/ModelOSCE)  
[www.twitter.com/ModelOSCE](https://www.twitter.com/ModelOSCE)

# Bereich Mitgliedsorganisationen

Dienstleistungen und Projekte für und mit Mitgliedsorganisationen



Im Jahr 2013 wurde der Bereich Mitgliedsorganisationen weiter gestärkt. Im Fokus stand unter anderem die Intensivierung des persönlichen Kontakts zwischen der SAJV und ihren Mitgliedsorganisationen. Weiter legte die SAJV den Grundstein für Varietà, dem Kompetenzzentrum für Interkulturelle Öffnung. Ab 2015 soll Varietà den Mitgliedsorganisationen der SAJV als Anlaufstelle und Netzwerk im Bereich Interkulturelle Öffnung dienen. Um das Kompetenzzentrum bedürfnisgerecht aufzubauen, lud die SAJV ihre Mitgliedsorganisationen dazu ein, an der Entwicklung von Varietà mitzuarbeiten.

## Mitgliederbetreuung

### **Verstärkte Kontakte zu den Mitgliedsorganisationen**

Um den Austausch zu intensivieren, führte die SAJV verschiedene bewährte Aktivitäten weiter: Regelmässig wurde ein spezieller Newsletter an die Kontaktpersonen in den Mitgliedsorganisationen versandt. So erhielten sie massgeschneiderte Informationen zu den Interessenvertretungsaktivitäten und den Projekten der SAJV. Weiter nahm die SAJV an verschiedenen Veranstaltungen ihrer MIOs teil und stand ihnen bei Fragen zum Jugendurlaub, Fundraising und Gesundheitsförderung beratend zur Seite.

### **Veränderungen in den Mitgliedsorganisationen**

An der Delegiertenversammlung 2013 konnte die SAJV mit LGBT Youth Schweiz und dem Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn DKJ-SO zwei neue Mitglieder willkommen heissen. Leider schieden aber auch zwei Organisationen aus der SAJV aus: Zum einen die Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände ASJV, die neu durch ihre Mitgliedschaft beim DKJ-SO in der SAJV vertreten ist. Zum anderen die Groupe

de liaison des activités de jeunesse du Valais romand GLAJ-VS, die sich im Jahr 2012 aufgelöst hat. Somit blieb die Anzahl der SAJV-Mitglieder mit 58 Organisationen im Jahr 2013 konstant.

### **Dienstleistungen für Mitglieder**

Auch im Jahr 2013 bot die SAJV ihren Mitgliedsorganisationen und Interessierten verschiedene Dienstleistungen an: Die SAJV fungierte als Auskunftsstelle zu Fragen rund um den Jugendurlaub und das Dossier freiwillig. engagiert, führte persönliche Beratungen und Kurse durch und stellte mittels verschiedener Informationsmaterialien ihr Know-how zur Verfügung. Im Durchschnitt belief sich die Zahl der TeilnehmerInnen auf 6 Personen pro Kurs. Die Verkaufszahl für das Ausbildungsbüchlein «Ich engagiere mich» belief sich im Jahr 2013 auf rund 700 Exemplare. Und auch die Nachfrage für die SAJV-Sitzungsräume in Lausanne und in Bern, die den Mitgliedsorganisationen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, war gross.

**Links:** [www.sajv.ch/de/mitglieder](http://www.sajv.ch/de/mitglieder)  
[www.sajv.ch/de/service/dienstleistungen](http://www.sajv.ch/de/service/dienstleistungen)

## **Kantonale Jugendnetzwerke**

Die SAJV hat vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und der Sozialdirektorenkonferenz (SODK) das Mandat erhalten, den Vernetzungsbedarf der in der ausserschulischen Jugendarbeit aktiven Organisationen zu analysieren.

Die Bedürfnisanalyse «Kantonale Jugendnetzwerke» wurde von September 2012 bis Juni 2013 durchgeführt und bestand aus zwei Phasen: In der ersten Phase wurde einerseits definiert, was unter einem kantonalen Jugendnetzwerk verstanden wird. Andererseits wurden die bereits bestehenden kantonalen Jugendnetzwerke kartografisch erfasst und untersucht.

Mit der Definition eines kantonalen Jugendnetzwerkes konnten 8 institutionalisierte Strukturen identifiziert werden: GLAJ-GE im Kanton Genf, GLAJ-VD im Kanton Waadt, ABJ im Kanton Bern, DKJ-SO im Kanton Solothurn, Okaj Zürich im Kanton Zürich, Jugend.gr im Bündnerland, TARJV im Kanton Thurgau und Punto Zug im Kanton Zug. In diesen Netzwerken gibt es zwei verschiedene Gruppierungsarten: Einerseits die Netzwerke der verbandlichen Jugendarbeit, sogenannte homogene Netzwerke, und andererseits die gemischten Netzwerke, die verbandliche Jugendarbeit und Vereine der offenen Jugendarbeit zusammenbringen. Bei der Untersuchung der Kompetenzbereiche und Projekte dieser Netzwerke wurde festgestellt, dass kantonale Netzwerke

gemeinsame Themen haben: Interessenvertretung, Förderung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit, Gesundheitsförderung, Jugendförderung, politische Bildung, kantonale Jugendpolitik, Unterstützung der Projekte und Sichtbarkeit ihrer Mitglieder.

In der zweiten Phase der Bedürfnisanalyse wurde untersucht, ob die Schaffung eines kantonalen Jugendnetzwerkes für diejenigen Kantone, in denen noch kein institutionalisiertes Netzwerk existiert, von den Organisationen gewünscht wird. Zu diesem Zweck wurden in den Kantonen Appenzell, Freiburg, Jura, Neuenburg, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Tessin und Basel Workshops organisiert. An diesen Treffen konnte eruiert werden, ob die Errichtung einer neuen Struktur für die anwesenden AkteurInnen ein Anliegen ist. Die TeilnehmerInnen der Workshops äusserten verschiedene Bedürfnisse, wie z.B. Projektfinanzhilfen oder die Stärkung der Synergien zwischen Vereinen und Kanton. Weiter wurden verschiedene Vernetzungsformen debattiert – vom Informationsaustausch per E-Mail, mit dem die Organisationen ihre Aktivitäten miteinander koordinieren könnten, bis hin zum institutionalisierten kantonalen Netzwerk mit Angestellten. Die Idee zur Schaffung eines kantonalen Jugendnetzwerkes wurde zwar von allen Beteiligten positiv bewertet – bei einigen TeilnehmerInnen bestand dennoch kein konkretes Bedürfnis, da ihrer Ansicht nach das existierende informelle Netzwerk zwischen den kantonalen Organisationen genügt.

Parallel zur Studie haben sich im Kanton Freiburg VertreterInnen der ausserschulischen Jugendarbeit zu einer Steuergruppe zusammengefunden, um Grundlagen für ein gemeinsames institutionalisiertes Netzwerk zu schaffen. Im Frühling 2013 wurde mit «Frisbeenet» offiziell ein neues kantonales Jugendnetzwerk gegründet.

Die Bedürfnisanalyse Kantonale Jugendnetzwerke wurde durch eine Begleitgruppe bestehend aus dem Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), der Groupe de Liaison des Activités de Jeunesse Vaud (GLAJ-VD) und Jungwacht Blauring Schweiz unterstützt. Der finanzielle Aufwand des Projekts belief sich im Jahr 2013 auf CHF 81'198. Dieser Betrag wurde vom BSV, der SODK und der Jacobs Foundation gedeckt.

**Kontakt:** Elsa Kurz, Bereichsleiterin Mitgliedsorganisationen  
[elsa.kurz@sajv.ch](mailto:elsa.kurz@sajv.ch)

# Jugendurlaub

## Mehr Zeit für freiwilliges Engagement

Die Anerkennung des freiwilligen Engagements von Jugendlichen und der dabei erworbenen Kompetenzen ist ein zentrales Anliegen der SAJV. Aus diesem Grund lancierte sie im Jahr 2013 eine Kampagne zur Promotion des Jugendurlaubs. Ziel der Kampagne war es, den Jugendurlaub bei ArbeitgeberInnen, Jugendlichen und in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Ende April gelangte die SAJV mit einem Versand an 5000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der deutschen und französischen Schweiz. Neben einem fiktiven Jugendurlaubsgesuch von Thomas Bucheli (Redaktionsleiter SRF Meteo) enthielt die Zusendung einen Begleitbrief, der die Vorteile des Jugendurlaubs für die ArbeitgeberInnen erläuterte, ein ausgefülltes «Dossier freiwillig engagiert» sowie Statements von prominenten Persönlichkeiten aus der Arbeitswelt. Auf diesem Weg appellierte die SAJV an die Unternehmen, ihren MitarbeiterInnen den Jugendurlaub zu gewähren. Sie machte deutlich, dass Freiwilligenarbeit nicht nur von hohem gesellschaftlichem Wert ist, sondern auch ein Ort, an dem Jugendliche Sozial- und Fachkompetenzen erwerben, die für ArbeitgeberInnen und Wirtschaft von zentraler Bedeutung sind. Auf die Anfrage der SAJV hin publizierte der Schweizerische Arbeitgeberverband im «Schweizer Arbeitgeber» einen Artikel über den Jugendurlaub. Laut Impressum erreicht die Zeitschrift über 15'000 LeserInnen. Zudem konnte der Jugendurlaub dank der Berichterstattung in Publikumsmedien – insbesondere der Pendlerzeitung «20 Minuten» – bei der breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden. Ein grosser Erfolg!

Zusätzlich zur Promotionskampagne konnte im Jahr 2013 die Website [www.jugendurlaub.ch](http://www.jugendurlaub.ch) überarbeitet, eine Studie zum Bekanntheitsgrad des Jugendurlaubs lanciert und eine Zusammenstellung der kantonalen Regelungen über den Jugendurlaub gemacht werden. Weiter wurden die Weichen für die nächste Kampagnen-Welle gestellt: Für die Promotion bei den Jugendlichen wurde mit der Produktion von Flyern und einem Film begonnen. Dieser wird im Frühjahr 2014 veröffentlicht und beworben.

Der finanzielle Aufwand für die Promotionskampagne Jugendurlaub belief sich im Jahr 2013 auf CHF 48'484 und konnte grösstenteils durch Partnerschaften mit Migros Kulturprozent, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) und der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG gedeckt werden.

**Links:** [www.jugendurlaub.ch](http://www.jugendurlaub.ch)

# Aktion 72 Stunden

...und die Schweiz steht Kopf!



Die Aktion 72 Stunden, die vom 10. bis 13. September 2015 stattfinden wird, nahm im Jahr 2013 konkrete Formen an. Das Projektkonzept wurde Anfang Jahr erarbeitet und im April von der Delegiertenversammlung der SAJV genehmigt. Weiter konnte die SAJV dank der Durchführung der Workshops für die Bedürfnisanalyse Kantonale Jugendnetzwerke wertvolle Kontakte zu kantonalen JugendakteurInnen knüpfen, die für die Aktion 72 Stunden 2015 eine Bereicherung sein werden.

Mit der Planung der Kommunikationsmittel und des Fundraising wurden auf operativer Ebene die ersten Grundsteine für die Aktion 72 Stunden 2015 gelegt. Ein erfreuliches Ereignis war ausserdem, dass die Aktion 72 Stunden 2010 für den Prix Suisse de l'Ethique 2013 nominiert wurde. Diese Auszeichnung wird jährlich von der der Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion des Kantons Waadt vergeben. Leider wurde der Preis an andere Firmen und Organisationen verliehen. Dennoch: Die Nominierung ist ein erfreuliches Zeichen der Anerkennung und verleiht dem Grossprojekt, das ab 2014 in die intensive Planungs- und Organisationsphase übergeht, noch mehr Aufwind.

**Kontakt:** Andreas Koenig, Projektleiter Freiwilligenarbeit  
[andreas.koenig@sajv.ch](mailto:andreas.koenig@sajv.ch)

**Links:** [www.72stunden.ch](http://www.72stunden.ch)

# Varietà

## Kompetenzzentrum interkulturelle Öffnung



Im Jahr 2013 ging die SAJV mit dem Aufbau des Kompetenzzentrums Varietà eine bedeutsame gesellschaftliche Herausforderung an: Rund ein Drittel der in der Schweiz lebenden Jugendlichen hat einen Migrationshintergrund, knapp ein Viertel der unter 25-Jährigen hat keinen Schweizer Pass. Die interkulturelle Öffnung ist deshalb ein zunehmend wichtiges und dringendes Thema, das nicht nur die Politik, sondern auch private und öffentlich-rechtliche Organisationen beschäftigt. Gerade für Kinder- und Jugendverbände ist die interkulturelle Öffnung ein wichtiges Thema. Da für diese Organisationen jedoch bisher keine spezifische Anlaufstelle existiert, hat es sich die SAJV zur Aufgabe gemacht, Varietà – das Kompetenzzentrum interkulturelle Öffnung – aufzubauen.

Das Kompetenzzentrum interkulturelle Öffnung soll fachliche Unterstützung, Netzwerkarbeit und Sensibilisierungsarbeit leisten – und damit Rahmenbedingungen schaffen, damit die Jugendverbände lokal einen partizipativen Prozess der interkulturellen Öffnung anstossen können. Konkret soll Varietà als Kompetenzzentrum Wissen und Erfahrungen zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbandslandschaft sammeln, aufbereiten und streuen, die Vernetzung zwischen Jugendverbänden, Fachstellen und MigrantInnenorganisationen initiieren und vorantreiben sowie Sensibilisierungsarbeit leisten.

Im Jahr 2013 fiel der Startschuss für den Aufbau von Varietà: Als erste Grundlage dienten Erkenntnisse, die die SAJV im Rahmen eines Pilotprojekts (2011-2012) gesammelt hatte. Damit das Kompetenzzentrum den tatsächlichen Bedürfnissen der Jugendverbände entspricht, war es der SAJV ein Anliegen, von Beginn an diverse Anspruchsgruppen in die Realisierung des Kompetenzzentrums einzubeziehen. Damit lebt Varietà auch selbst von Beginn an die Prinzipien der interkulturellen Öffnung und Partizipation. So wurde im Sommer 2013 ein breit abgestütztes Projektkonzept für den Aufbau von



Varietà erarbeitet und die grundlegende Ausrichtung des Kompetenzzentrums definiert: Die SAJV soll dort ansetzen, wo die Verbände stehen. Diese engagieren sich mit unterschiedlichen Ansätzen für die interkulturelle Öffnung und/oder beschäftigen sich mit ihrer Identität als Verband. Aus diesem Grund haben die Mitglieder der SAJV den Wunsch geäußert, eine Ansprechstelle zu haben, die ihnen als Drehscheibe mit Wissen, Erfahrung und Kontakten bei der Integrationsarbeit behilflich ist.

Nach der konzeptuellen Arbeit startete die erste Aufbauphase: Mit der Bildung eines interkulturellen Netzwerks, das rund 40 Kontakte von Mitgliedsorganisationen der SAJV, Bundesstellen, Fachstellen und MigrantInnenorganisationen umfasst, wurde dabei ein wichtiges Fundament für Varietà gelegt. 21 Personen des Netzwerks trafen sich im Dezember 2013 zu einer Austauschsitzung. Dabei wurde vertieft über den Aufbau des Kompetenzzentrums diskutiert und es formierte sich eine Begleitgruppe, die in der zweiten Aufbauphase im Jahr 2014 – mit Unterstützung des Netzwerks – die Dienstleistungen von Varietà bedürfnisorientiert definieren und initiieren.

Die Aufbauphase von Varietà dauert noch bis Dezember 2014. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 30'300 und werden von der Stiftung Mercator Schweiz, dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und Gesundheitsförderung Schweiz getragen. Nach der Aufbauphase wird Varietà ab 2015 als Kompetenzzentrum bei der SAJV als festes Grundangebot etabliert, das den Mitgliedsorganisationen neue Hilfsmittel und Dienstleistungen zur interkulturellen Öffnung bietet.

**Kontakt:** Sonja Preisig, Projektleiterin Voilà & Varietà  
[sonja.preisig@sajv.ch](mailto:sonja.preisig@sajv.ch)

**Links:** [www.varieta.ch](http://www.varieta.ch)  
[www.plattform-interkulturell.ch](http://www.plattform-interkulturell.ch)

# Voilà

## Gesundheitsförderung und Suchtprävention in Jugendverbänden



Im Jahr 2013 feierte das Programm Voilà Jubiläum: Seit bereits 20 Jahren führt Voilà Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen in der Schweiz durch. Ziel ist es, das psychische, physische und soziale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Hierzu bildet Voilà LeiterInnen aus, die das Gelernte anschliessend in Ferienlagern umsetzen.

Zur Ausbildungsreihe «Voilà bestärkt dich, Vielfalt zu leben» wurden 2013 zwei nationale Ausbildungstage in Zusammenarbeit mit Fachpersonen organisiert. Der Fokus lag dabei auf konkreten Interventionen im Falle von Ausgrenzung und Mobbing. Ein weiterer wichtiger Anlass auf der Voilà-Agenda war der Jubiläumsanlass: Am 26. Oktober wurde zusammen mit den kantonalen Programmen das 20-jährige Bestehen von Voilà gefeiert. Dazu konnten Ady Baur (langjähriger Coach von Voilà National), Petra Baumberger (ehemalige Co-Geschäftsleiterin der SAJV, Geschäftsführerin Fachverband Sucht) und Markus Kaufmann (Geschäftsführer der Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Schweiz VBGF) als Gäste begrüsst werden. Sie sprachen Voilà Lob für das grosse Engagement für die Gesundheitsförderung aus und zeigten sich überzeugt, dass Voilà sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart Grosses vollbringt.

Neben der Organisation des Jubiläums und der Ausbildungen richtete Voilà auch den Blick in die Zukunft und setzte sich mit der Frage auseinander, wie das Programm künftig gestaltet werden soll. Nachdem Voilà im Jahr 2012 ein Minus im Projektbudget verzeichnen musste, reagierten die Programmverantwortlichen im Jahr 2013 mit der Konzipierung und Umsetzung einer Strukturentwicklung. Um diesen wichtigen Prozess partizipativ zu gestalten, wurden mit diversen Anspruchsgruppen Gespräche bezüglich ihrer Erwartungen an Voilà geführt. Diese Abklärungen bilden nun die Grundlage für

eine Zukunftskonferenz, die im März 2014 stattfinden wird. Dort wird festgelegt, wie eine zukünftige, langfristige finanzierbare Struktur von Voilà aussehen könnte.

### **Voilà Romandie**

Das Team des Programms «Voilà Romandie» hat im Jahr 2013 intensiv daran gearbeitet, Ferienlager gesünder zu gestalten. Zu diesem Zweck wurde unter anderem eine Checkliste ausgearbeitet, mit der überprüft werden kann, dass alle wichtigen gesundheitsfördernden Punkte wie eine Mindestzahl von Voilà-Aktivitäten, ausgewogene Mahlzeiten und Lager-Charta in der Lagerorganisation berücksichtigt werden. Das Voilà-Label wurde im Jahr 2013 teilweise eingeführt. Das Team von « Voilà Romandie » möchte jedoch die Label-Bedingungen dahingehend überarbeiten, dass sie auf alle teilnehmenden Kantone angepasst werden können. Weiter wird die Überlegung, wie das Voilà-Label in Lagern sichtbar gemacht werden soll, in Angriff genommen.

Ausserdem wurde im Jahr 2013 von der CEMEA Genf (Organisation der Trainingszentren für aktive Bildungsmethoden) ein Infoheft zu Voilà publiziert: Auf Antrag der CEMEA hat sich ein Team von Voilà Romandie mit der Erstellung einer Voilà-Vorstellungsbroschüre befasst, die durch einige Spiele ergänzt ist und so die Philosophie von Voilà illustriert. Ausserdem war im September in der Romandie eine Weiterbildung zum Zweijahres-Thema «Voilà unterstützt dich, Vielfalt zu leben» geplant. Aufgrund der geringen Anzahl Anmeldungen konnte die Weiterbildung allerdings nicht durchgeführt werden. Damit die nächste Ausbildung wieder stattfinden und an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen kann, wird nun eine tiefgehende Reflexionsarbeit über die Erwartungen der verschiedenen Teams an die Ausbildung durchgeführt.

Das Programm Voilà konnte 2013 in der Deutschschweiz und in der Romandie insgesamt 796 LeiterInnen aus- oder weiterbilden und in Sommerlagern wurden mehr als 12'671 Kinder erreicht. Der finanzielle Aufwand des gesamten Programms Voilà belief sich im Jahr 2013 auf CHF 146'588. Der Betrag konnte mit CHF 139'960 durch Partnerschaften und mit einem Zuschuss von lediglich CHF 6'628 aus dem Fonds Voilà gedeckt werden. Die Strukturentwicklung, die bis Anfang 2016 dauert, wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert.

**Kontakt:** Sonja Preisig, Projektleiterin Voilà & Varietà  
[sonja.preisig@sajv.ch](mailto:sonja.preisig@sajv.ch)  
Vincent Monney, Verantwortlicher Voilà Romandie  
[vincent.monney@bluewin.ch](mailto:vincent.monney@bluewin.ch)

**Links:** [www.voila.ch](http://www.voila.ch)  
[www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/gesundheitsfoerderung/](http://www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/gesundheitsfoerderung/)

# Gremien



<b>Vorstandsmitglieder 2013</b>	<b>Organisation</b>	<b>Eintritt</b>	<b>Rücktritt</b>
Kathrin Balmer (Co-Präsidentin)	YES	April 2008	
Vladimir Schwager (Co-Präsident)	GLAJ GE	März 2011	
Rodolphe Bongiovanni	SGB	April 2012	April 2013
Sandra Egli	Pro Natura	April 2012	
Adrian Elsener	PBS	April 2012	
Oscar Jacot	DSJ	April 2012	
Wim Nellestein	SRK	April 2012	
Hannes Rettenmund	JUNES	April 2012	
Anne-Marie Trabichet	Stop Suicide	April 2012	
Letizia Carigiet	VSS	August 2013	

<b>Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK 2013</b>			
Franz-Dominik Imhof	VSS	April 2008	
Adrian Durtschi	SGB Jugend	März 2010	
Silvia Ulrich	PBS	März 2010	

# Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen

## Die Kommissionen

Die SAJV verfügte Ende 2013 über eine ständige Kommission: die Internationale Kommission INTERKO, welche für internationale Fragen zuständig ist. Die Kommission setzt sich aus Freiwilligen aus den Mitgliedsorganisationen zusammen. Geleitet wird die Kommission von einem Vorstandsmitglied und einer/einem MitarbeiterIn der SAJV.

## Mitglieder der Internationalen Kommission, InterKo (Stand 31.12.2013):

Tom Morgenegg (ASO), Cédric Chatelanat (CODAP), Barbara Schmitt (ICYE), Selma Wicki (INTERMUNDO), Janine Sobernheim (Jubla), Gabriel Fueglistaler (Junes), Anna Zuber (Nouvelle Planète), Stefan Scheurer (PBS), Alexandra Strebel (SCI), Jonas Schmid (IFIL), Marigona Isufi (Youth Rep 2012), Lucie Rosset (Youth Rep 2012), Mattia Zanazzi (Youth Rep 2012), Philine Frei (Youth Rep 2013), Roman Twerenbold (Youth Rep 2013), Laurin Reding (Youth Rep 2013)

Zuständiges Vorstandsmitglied: Vladimir Schwager

Zuständige Mitarbeiterin: Fanny Charmey

## Die Arbeitsgruppen

### AG Risikokompetenzen (eingesetzt von der DV 2013):

Luzia Iseli (DSJ), Christian Stocker (Pro Natura), Sonja Preisig (SAJV), Andreas Tschöpe (SAJV)

### AG Mitgliederstruktur in den Statuten

Julie Buclin (Glaj-VD), Wim Nellestein (SRK, Vorstandsmitglied SAJV), Anastas Odermatt (Jubla), Sandra Egli (Pro Natura, Vorstandsmitglied SAJV), Michael Holzer (Jubla)

### Forum Jugendsession (Stand 31.12.2013):

Anna-Lena Nadler (Präsidium), Cathrine Liechti (Präsidium), Michael Küng, Sabrina Chakori, Nicolas Krattiger, Lara Marisa Bezio, Rahel Mösch, Jana Indelicato, Jonas Egli, Andreas Leupi, Jakob Merane

### OK Jugendsession (Stand 31.12.2013):

Stefan Brader (Präsidium), Damian Vogt (Präsidium), Christos Glaros, Anea Schmidlin, Marc Rubin, Carmen Amrein, Claudia Geiser, Adriano Alari, Patricia Stocker, Adrian Schawalder, Pascal Pajic, Adrian Mangold, Annabarbara Juon, Sarah Niederberger

### Steuergruppe Voilà (Stand 31.12.2013):

Sonja Preisig (SAJV, Moderation Steuergruppe), Lukas Galli (Vertretung FG Aus- und Weiterbildung), Res Wyler (Vertretung Oase), Magali Bertschy (Vertretung Voilà FR), Céline Minder (SAJV, Vertretung Voilà Romandie)



**Fachgruppen Voilà (Stand 31.12.2013):**

Annette Kuratli (Aus- und Weiterbildung), Stephan Tüscher (Aus- und Weiterbildung), Lukas Galli (Aus- und Weiterbildung), Melanie Eder (Aus- und Weiterbildung), Céline Minder (Voilà Romandie, Projektmitarbeiterin SAJV), Alexia Fournier (Voilà Romandie), Lauren Pichonnat (Voilà Romandie), Cindy Boillat (Voilà Romandie), Emmanuel Marion-Veyron (Voilà Romandie), Jutta Gampert (Voilà Romandie)

**Begleitgruppe Varietà (Stand 31.12.2013):**

Marius Stücheli (PBS), Stefan Krummenacher (Cevi), Melanie Laveglia (Jubla), Wim Nellestein (SRK, Vorstandsmitglied SAJV), Christian Stocker (Pro Natura Schweiz), Stephan Winiker (AFS), Raphael Dahlhaus (BESJ), Dominik Scheier (Infoklick.ch Zentralschweiz), Robert Schmuki (Idée:sport), Owoussi Koffi (Siwss Minors Biel), Jelena Mitrovic (Verein Dialog), Tarek Naguib (Coach Varietà)

**Begleitgruppe Speak out! (Stand 31.12.2013):**

Ayachi Bouzid (WUMA Migration BS), Christof Portmann (UNHCR), Chantal Chastonay (UNHCR), Elodie Antony (Service Social International), Elodie Morand (EKM), Seraina Nufer (Schweizerische Flüchtlingshilfe), Sophie Perrinjaquet (Foyer MNA EVAM)

**AnimateurInnen Speak out!:** Salome Goepfert, Martino Guzzardo

**Youth Rep 2013:** Philine Frei, Roman Twerenbold, Laurin Reding

**Europäischer Delegierter:** Patrick Masshardt (bis Juni 2013)

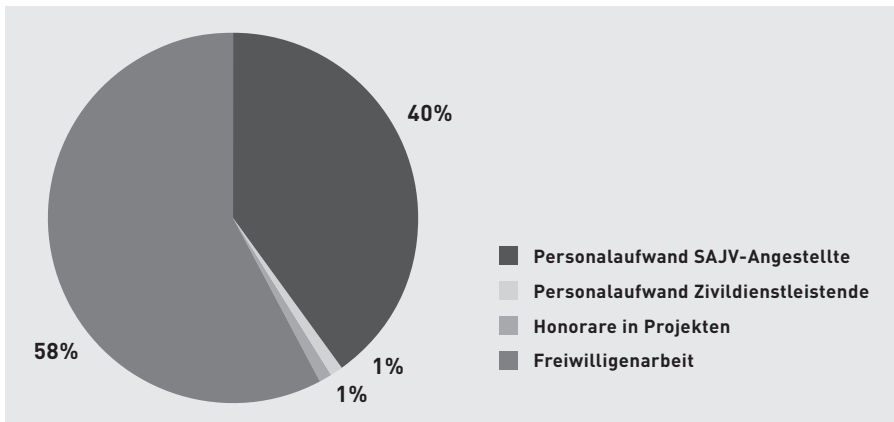
# Sozialbilanz 2013

Die Sozialbilanz macht diejenigen Leistungen der SAJV transparent, die in Budgets und Projektanträgen untergehen. Sie zeigt damit auf, was eine Dienstleistung oder ein Projekt kosten würde, wenn es keine Freiwilligenarbeit gäbe.

Fast 60 Prozent der Arbeit, welche die SAJV leistet und die im Rahmen von SAJV-Projekten geleistet wird, ist Freiwilligenarbeit. Insbesondere Jugendliche – häufig jünger als die bereits jungen SAJV-Angestellten – leisten dieses freiwillige Engagement in ihrer Freizeit. Im Jahr 2013 belief sich dieses Engagement auf 50'000 Stunden. Mit einem üblichen Lohnsatz ergibt sich eine Arbeitsleistung im Wert von 1.23 Millionen Franken. Demgegenüber steht ein Lohnaufwand von einer knappen Million Franken bezahlter Arbeit auf der SAJV-Geschäftsstelle. Hinzu kommt in geringem Umfang die Arbeit des Zivildienstleistenden und von Externen.

Die Freiwilligenarbeit verteilt sich unterschiedlich auf die Projekte. Im Jahr 2013 wurden über 90 Prozent der Freiwilligenarbeit im Gesundheitsförderungsprojekt Voilà und für die Vorbereitung und Organisation der Jugendsession geleistet.

Ohne das Engagement der zahlreichen Freiwilligen könnten zahlreiche Projekte der SAJV nicht oder nicht in diesem Umfang durchgeführt werden. Das freiwillige Engagement zahlreicher Jugendlicher schont damit die Budgets der Auftraggebenden, beispielsweise des Bundes, und setzt die Ressourcen von Stiftungen effizient ein. Oder anders herum: Mit einem Steuerfranken des Bundes wird eine Leistung im Wert von 2.25 Franken erbracht.



# MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle 2013

## Geschäftsleitung



**Andreas Tschöpe**  
Geschäftsleiter

## BereichsleiterInnen und Mitglieder der GL



**Elsa Kurz**  
Bereichsleiterin  
Mitgliedsorganisationen



**Emilie Graff**  
Bereichsleiterin Politik  
bis 31.12.2013



**Armin Schmidiger**  
Bereichsleiter Finanzen  
und Administration  
† 30.06.2013

## Projektleitende/Mitarbeitende



**Livia Schmid**  
Bereichsleiterin Finanzen  
und Administration  
ab 01.09.2013



**Andreas Koenig**  
Projektleiter  
Freiwilligenarbeit



**Sonja Preisig**  
Projektleiterin  
Voilà & Varietà



**Céline Minder**  
Projektleiterin Voilà Ro-  
mandie, bis 31.12.2013



**Fanny Charmey**  
Leiterin Politik und  
Projekte international



**Micha Küchler**  
Projektleiter  
Jugendsession



**Marina Stoffel**  
Projektmitarbeiterin  
Jugendsession ab 01.11.13



**Bettina Kiedl**  
Projektleiterin  
Speak out! bis 31.05.13





**Georgiana Ursprung**  
 Projektleiterin  
 Speak out! ab 01.06.2013



**Patricia D'Incau**  
 Leiterin Kommunikation



**Esther Reinmann**  
 Leiterin Fundraising

### PraktikantInnen



**Melek Tezcan**  
 Mitarbeiterin Administration  
 bis 15.08.2013



**Kathinka Gysin**  
 Mitarbeiterin Administration  
 ab 19.08.2013



**Stefan Wittwer**  
 Mitarbeiter Bereich Politik  
 ab 19.08.2013

### Zivildienstleistende



**Remo Anderegg**  
 12.08.–18.12.2013



**Silvan Gisler**  
 bis 31.03.2013

**Total Vollzeitstellen  
 per 31.12.2013: 10.7**

# Jahresbilanz 2013

<b>Aktiven</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Flüssige Mittel	486'649	269'432
Forderungen aus Lieferung und Leistung	46'085	21'570
Sonstige Forderungen	20'406	7'379
Aktive Rechnungsabgrenzung	104'569	97'175
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>657'709</b>	<b>395'556</b>
Finanzanlagen	113'339	113'091
Sachanlagen	81'974	96'703
<b>Anlagevermögen</b>	<b>195'313</b>	<b>209'794</b>
<b>Aktiven</b>	<b>853'022</b>	<b>605'350</b>
<b>Passiven</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51'540	32'728
Sonstige Verbindlichkeiten	5'847	47
Passive Rechnungsabgrenzung	288'821	101'581
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>346'208</b>	<b>134'356</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	5'092
Rückstellungen	36'904	32'458
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>36'904</b>	<b>37'550</b>
Mittel mit einschränkender Zweckbindung	138'945	144'287
<b>Fondskapital</b>	<b>138'945</b>	<b>144'287</b>
Betriebskapital	145'693	145'693
Freie Mittel	143'464	202'238
Jahresergebnis	41'808	-58'774
<b>Verbandskapital</b>	<b>330'965</b>	<b>289'157</b>
<b>Passiven</b>	<b>853'022</b>	<b>605'350</b>

# Erfolgsrechnung

Ertrag	2013	2012
Spenden	7'295	3'350
Mitgliederbeiträge	86'500	87'000
Lieferung und Leistungen	20'499	26'605
Beiträge der öffentlichen Hand	645'863	625'149
Beiträge Stiftungen, Hilfswerke, NPO's	304'142	277'286
Beiträge Organisationen	49'000	49'000
Subventionen	485'000	485'000
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'598'299</b>	<b>1'553'390</b>
Aufwand		
Projekt- und Dienstleistungen	-376'017	-350'670
Mittelbeschaffung	-631	-458
Personal	-1'017'049	-1'016'149
Andere betriebliche Aufwendungen	-156'408	-199'870
Abschreibungen Sachanlagen	-16'256	-21'926
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>-1'566'361</i>	<i>-1'589'074</i>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>31'938</b>	<b>-35'684</b>
Finanzerfolge	1'083	270
Ausserordentliche Erfolge	4'380	-1'411
<b>Ergebnis vor Fondsverwendung</b>	<b>37'401</b>	<b>-36'825</b>
Verwendung zweckgebundene Fonds	40'102	15'740
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-35'695	-37'689
<i>Total Veränderung zweckgebundenes Fondskapital</i>	<i>4'408</i>	<i>-21'949</i>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>41'808</b>	<b>-58'774</b>
Verwendung Verbandskapital	0	124'949
Zuweisung Verbandskapital	0	0
<i>Total Veränderung Verbandskapital</i>	<i>0</i>	<i>124'949</i>
<b>Ergebnis nach Veränderung Verbandskapital</b>	<b>41'808</b>	<b>-58'774</b>

# Die Mitgliedsorganisationen (Stand DV 2013)

Die SAJV hat 58 Mitgliedsorganisationen. Dies sind konfessionelle Organisationen, Jugendaustauschorganisationen, Friedens- und Umweltorganisationen, StudentInnen- und SchülerInnenorganisationen, Gewerkschaften, kantonale und regionale Dachverbände sowie weitere Organisationen.

Agriviva	ehem. Landdienst – Power beim Bauer
Amnesty	Amnesty International, Sektion Schweiz
anim.ch	Plateforme romande de l'animation socioculturelle
ASO	Jugenddienst der Auslandschweizer-Organisationen
ATD Quart-monde	Mouvement ATD Quart-monde
BAJS	Bund der Alevitischen Jugendlichen in der Schweiz
BLB	Deutschscheizer Bibellesebund
BK K+J	Blaues Kreuz, Kinder- und Jugendwerk
Cevi	Cevi Schweiz
CKJ	Christkatholische Jugend der Schweiz
CODAP	Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'homme
Diario e/o Tazebau	Ufficio giovani
DKJ-SO	Dachverband Kinder- und Jugendarbeit, Geschäftsstelle
DSJ	Dachverband Schweizer Jugendparlamente
EIP	Association Mondiale pour l'Ecole Instrument de Paix
Espoir Romand	Espoir Romand
EUforIA	Europeans United for Informed Actions
Fachstelle	Fachstelle für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit der deutschsprachigen Schweiz
GLAJ-GE	Groupe de liaison Genevois des Associations de Jeunesse
GLAJ-VD	Groupe de liaison des Activités de Jeunesse Vaud
GRAJ	Groupe romand des activités de jeunesse
GVSI	Gruppo Volontari della Svizzera Italiana
Hashomer Hatzair	jüdische, sozialistisch-zionistische Jugendbewegung
Help	Schweizerischer Samariterbund / Jugendabteilung
ICYE	Internationaler Jugend- und Kulturaustausch
IFIL	Initiative für interkulturelles Lernen
Intermundo	Dachverband für Jugendaustausch
JJS	Junge Journalisten Schweiz
JRK	Jugendrotkreuz
Jubla	Jungwacht Blauring Schweiz
JUNES	Jugend UNO Netzwerk Schweiz
Kinderlobby	Kinderlobby Schweiz
KV Schweiz	Kaufmännischer Verband Schweiz
LGBT youth	LGBTH youth Schweiz/Suisse/Svizzera

NCBI	National Coalition Building Institute
Nouvelle Planète	«Jeunes sans frontières» Organisation d'entraide internationale
okaj Zürich	Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich
PBS	Pfadibewegung Schweiz
PETZI	Verband Schweizer Musikclubs
Pro Juventute	Pro Juventute
Pro Natura	Pro Natura Jugend
SATUS	SATUS Schweiz
SCI	Service Civil International
SEV-J	Schweizerischer Eisenbahnerverband, Jugendgruppen
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Jugendkommission
SLJV	Schweizerische Landjugendvereinigung
STOP SUIcIDE	Association STOP SUIcIDE
SYNA	SYNA – die Gewerkschaft
Syndicom	Gewerkschaft Medien und Kommunikation
Takano	Fachstelle der Evangelisch Methodistischen Kirche der Schweiz
Travail.Suisse	Travail.Suisse
UNIA	UNIA Jugend
USO	Union der SchülerInnenorganisationen CH/FL
VBG	Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf
VIKO	Schweizerische Vinzenzgemeinschaft
VSS	Verband der Schweizer Studierendenschaften
WWF	WWF Schweiz
youngCaritas	youngCaritas
YES	Young European Swiss



# Institutionen und Organisationen

## **Die SAJV war 2013 auf nationaler Ebene vertreten in:**

- Allianz Gesunde Schweiz
- Benevol Schweiz, Dossier freiwillig engagiert (ehemals Sozialzeitausweis), Begleitgruppe
- Bildungslandschaften Schweiz, Förderprogramm der Jacobs Foundation, Steuergruppe
- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ
- JUVENIR, Jugendstudie der Jacobs Foundation, Expertengruppe
- Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten KKJF
- Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS, Mitglied des Vorstands
- Nationales Programm Alkohol des Bundesamtes für Gesundheit BAG, Begleitgruppe
- Nationales Programm Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen (Jugend und Medien) des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, Begleitgruppe
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz, Mitglied des Vorstands
- Bildungscoalition NGO
- Projektfonds des Jugendförderungskredites des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, ExpertInnengruppe
- Schweizerische Post, Beirat «pro clima»
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan, Stiftungsrat

## **Die SAJV war 2013 auf internationaler Ebene vertreten in:**

- EU Youth Indicators, Expertengruppe
- Europäisches Jugendforum YFJ
- «Fit for Action», ein Projekt der Gesellschaft für bedrohte Völker, Begleitgruppe
- Gesellschaft Schweiz-UNO GSUN, Mitglied des Vorstands
- Jugend UNO Netzwerk Schweiz, Beobachterin im Vorstand
- Youth in Action, Nationaler Programmbeirat

## **Die SAJV unterhält regelmässige Kontakte mit:**

- ch Stiftung – Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
- Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit DOJ
- Infoklick.ch Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten (FIMM Schweiz)

# Wir danken herzlich für die Unterstützung



## **Bund**

- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Bundesamt für Landwirtschaft BLW
- Bundesamt für Migration BFM
- Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
- Bundesamt für Veterinärwesen BLV
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
- Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS
- Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM
- Käfigturm – Polit-Forum des Bundes
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

## **Kantone und Gemeinden**

- Kanton Aargau
- Kanton Basellandschaft
- Kanton Baselstadt
- Kanton Bern

- Kanton Graubünden
- Kanton Jura
- Kanton Obwalden
- Kanton Schaffhausen
- Kanton Schwyz
- Kanton Solothurn
- Kanton Tessin
- Kanton Thurgau
- Kanton Waadt
- Kanton Zug
- Kanton Zürich
- Stadtkanzlei Bern

## **Stiftungen/Vereine/NPOs**

- Binding Stiftung
- David Bruderer Stiftung
- Dosenbach-Waser-Stiftung (Bildung & Entwicklung)
- Elisabeth Rentschler Stiftung für Tierschutz
- Ernst Göhner Stiftung
- European Youth Foundation
- Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG
- Fachstelle Rassismusbekämpfung FRB
- Fondation sana

- Geneva International Model United Nations
- Georg H. Endress Stiftung
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Hans Konrad Rahn Stiftung
- Jacobs Foundation
- Jugend in Aktion – ch Stiftung
- Loterie Romande
- Migros Kulturprozent
- OAK Foundation
- Oertli Stiftung
- Pfadibewegung Schweiz
- Pfadi Falkenstein Köniz
- Programm VIVA GR
- Promotion Santé Suisse
- Promotion Santé Valais
- Service de l'action sociale
- Stiftung für Bevölkerung, Migration und Umwelt BMU
- Stiftung General Guisan
- Stiftung Mercator Schweiz
- Stiftung Perspektiven von Swiss Life
- Stiftung Soliwerk
- Stiftung Temperatio
- Stiftung Vinetum
- UNHCR
- Youth Council TS
- InterCard
- Intersnack Switzerland Ltd.
- JOWA AG
- Kägi Söhne AG
- Kambly SA
- Kornhausbibliothek
- KTR Kongresstechnik GmbH
- Le Temps
- Leo Burnett Schweiz
- Meinen AG
- Mosterei Möhl
- NZZ am Sonntag
- Parlamentsdienste
- politnetz.ch
- Raclette Suisse
- Reformierte Kirche Bern
- SBB CFF FFS
- Schweizer Jugendherbergen
- Schweizer Bäcker-Confiseurs
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG
- Swisscom AG
- Swissmilk
- Switcher SA
- Tibits AG
- Trivarga AG
- Universität Bern
- Vegusto – Vegi-Service AG
- WOZ

### **Unternehmen/Institutionen**

- Adelboden Mineral- und Heilquellen AG
- AXA Winterthur
- Die Post
- Beck Glatz Confiseur
- Berger AG Backwaren
- Blume 3000 AG
- Claro faire trade AG
- Emmi
- Gebana
- Genossenschaft Migros Aare
- Hug

### **Medien**

- Tink.ch
  - Joiz
- und allen privaten Gönnerinnen und Gönnern



# Nachruf

**Armin Schmidiger**

\* 10.10.1985

† 30.06.2013

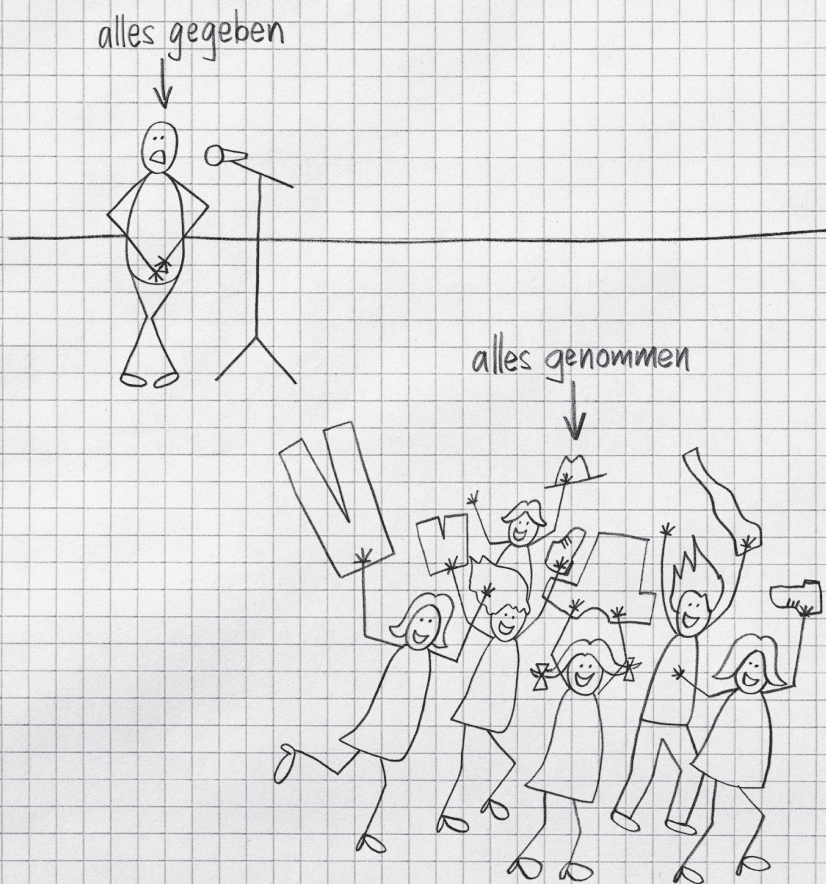
Im Jahr 2013 verlor die SAJV ihren Mitarbeiter Armin Schmidiger. Armin entschied sich am 30.6.2013, aus dem Leben zu scheiden. Die Gründe dafür konnten wir leider nicht wahrnehmen.

Die SAJV erfuhr mit grosser Bestürzung und tiefer Trauer von Armins Suizid. Armin war seit dem 1.10.2010 bei der SAJV angestellt. Erst zwei Monate als Mitarbeiter Buchhaltung, dann als Leiter Finanzen und schliesslich seit dem 1.3.2012 als Bereichsleiter Finanzen und Administration nahm er Verantwortung in der SAJV wahr.

In den ersten Monaten führte Armin den neuen Rechnungslegungsstandard Swiss Gaap Fer in der SAJV ein und ordnete die Buchhaltung neu. Ihm ist es zu verdanken, dass die SAJV über eine solide Kostenstellen-Kostenträger-Rechnung und über eine stabile Finanzierungsstruktur verfügt.

Armin wurde von Mitarbeitenden, Vorstand und Vorgesetztem als fleissiger, gewissenhafter Mitarbeiter und bereitwilliger Unterstützer bei allen möglichen Fragen geschätzt. Ebenso erfreuten uns seine aufgestellte Art und seine Scherze.

Die SAJV schätzte es sehr, als die Trauergemeinschaft uns zur Abdankungsfeier einlud. Die Eltern Armins liessen die Spenden an die SAJV überweisen. Die SAJV hat damit einen Fonds eröffnet. Mit diesen Mitteln wird die SAJV im Rahmen des Voilà-Themas «Psychische Gesundheit» Armin und den Leiden psychisch kranker Menschen gedenken.



MobiJeunes, die Versicherung  
speziell für Junge bis 26,  
hilft rasch und unkompliziert  
aus der Patsche.  
[www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

**Die Mobiliar**  
*Was immer kommt*



### **Impressum Jahresbericht 2013**

Auflage: 700 Ex.

Herausgeberin: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV

Redaktion: Patricia D'Incau

Layout: Samuel Dunkel, Bern

Bilder: Gregor Juon (Titelbild); Archiv SAJV

Druck: Dätwiler AG, Aarberg, mit freundlicher Unterstützung  
der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

Conseil Suisse des Activités de Jeunesse (CSAJ)

Gerberngasse 39

Postfach 292

3000 Bern 13

Tel. 031 326 29 29

Fax 031 326 29 30

[www.sajv.ch](http://www.sajv.ch) • [www.csaj.ch](http://www.csaj.ch)





Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände  
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse  
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili  
Federaziun Svizra da las Unions da Giuventetgna